Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
# 1900

296 (29.6.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf.; durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.
Redaktion und Expedition:
Hirschstraße 9.
Telephonanschluß Nr. 401.

# Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigengebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.
Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 296. Karlsruhe, Freitag, 29. Juni 1900. Mittagsblatt

## Landwirtschaft und Zollpolitik.

□ **Berlin**, 28. Juni.

Daß bei der Regelung des neuen Zolltarifs und der Erneuerung der Handelsverträge die Landwirtschaft mit einem höherem Zollschutz für landwirtschaftliche Produkte zuversichtlich rechnen darf, ist nicht mehr zweifelhaft. Die große Mehrheit des Reichstags steht auf diesem Boden, und soweit bisher Kundgebungen der maßgebenden Stellen in den verschiedenen Bundesstaaten vorliegen, ist auch mit Sicherheit darauf zu rechnen, daß die Verbündeten Regierungen der Ueberzeugung sind, daß die Landwirtschaft wirklich eines höheren Zollschutzes bedarf.

Die nationalliberale Parteiführung hat im Zusammenhang mit diesem Spezialwunsche ihre alte Generalforderung geltend gemacht, daß die laufenden Handelsverträge wieder durch Handelsverträge mit längerer Geltungsdauer und solche Verträge ersetzt werden mögen, die den berechtigten Interessen von Handel und Industrie Rechnung tragen. Dieses Programm formulierte die Partei seiner Zeit, um ihren Gegensatz zu einer extremen Interessenpolitik zu kennzeichnen und ihren Wunsch, in Weiterführung ihrer bisherigen Wahrnehmung der Gesamtinteressen der Nation auf eine wirkliche und dauerhafte Interessengemeinschaft zwischen Handel und Industrie und Landwirtschaft hinzuwirken.

Das Interesse der Landwirtschaft besteht darin, einen höheren Zollschutz zu erhalten, nachdem die große Verbilligung des überseeischen Transportes, die immense Vergrößerung der Schiffe, der Ersatz der Segler durch Dampfer Hand in Hand mit der gleichzeitigen Erschließung weiter fruchtbarer überseeischer Gebiete mit denkbar günstigen Anbau- und klimatischen Verhältnissen den früheren Schutzzoll zu einem erheblichen Teil aufgehoben haben. Das gemeinsame Interesse der Landwirtschaft mit Industrie und Handel wiederum ist darin begründet, daß diese beiden Berufszweige in der blühenden Wirksamkeit erhalten bleiben, vermöge deren der auf Industrie und Handel angewiesenen Bevölkerung auch die Mehraufwendungen mit gutem Gewissen zugeschoben werden können, die ihnen aus der Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle, soweit regelmäßig der Zoll wirksam ist, erwachsen werden.

Damit ist auch der Wahrnehmung der landwirtschaftlichen Interessen das Ziel gegeben: die Gesamtbevölkerung von der erforderlichen Höhe des Zollschutzes aufgrund thatsächlicher Unterlagen zu überzeugen. Es versteht sich von selbst, daß, wenn diese Ueberzeugung geschaffen werden soll, vor allen Dingen jede Einseitigkeit und unnötige Provokation vermieden werden muß, die bei den anderen Berufszweigen den Zweifel an der Aufrichtigkeit der Interessengemeinschaft erregen können. In anderen Worten, da Handel und Industrie stabile Verhältnisse aus genau so berechtigten Erwägungen beanspruchen, wie die Landwirtschaft einen wirksameren Schutz beansprucht, und Handel und Industrie mit eigenen, bestimmten Existenzvoraussetzungen auch ihrerseits zu rechnen haben, so liegt auf der Hand, daß weder die Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle ins Uferlose gehen und noch weniger als Mittel zu dem Zwecke benutzt werden darf, wenn irgend möglich, gar keine Handelsverträge zu stande kommen zu lassen.

Man wird nicht bestreiten können, daß solche Besorgnisse bestehen und jedenfalls gegen eine Erhöhung der landwirtschaftlichen Zölle nutzbar gemacht werden. Damit ist als nächste wichtige Aufgabe gegeben, die Unterlage zu schaffen zur Beurteilung der Frage, in welcher Höhe die landwirtschaftlichen Produkte künftig geschützt werden müssen, damit die Landwirtschaft der ihr aus den oben erwähnten Konkurrenzmomenten und der ihr sozialpolitisch und aus der Leutehaltung erwachsenden Schwierigkeiten wieder Herr werden kann. Als zweiter Gesichtspunkt kommt in Betracht, in welcher Höhe kann den Konsumenten, die, die nicht landwirtwirtschaftliche Bevölkerung gerechnet, 65 Proz. der gesamten Reichsbevölkerung ausmachen, eine Preiserhöhung für Lebensmittel zugemutet werden, die sicherlich wettgemacht wird durch die Erwerbssicherheit und Erwerbsmehrung infolge der Sicherung wirtschaftlichen Austausches mit den übrigen Kulturvölkern. Damit allein ist auch dem ruinösen Schlagwort vorzubeugen, was, so unberechtigt es bisher gewesen ist, sich doch unzweifelhaft wieder einstellt, daß die breite Masse auf Kosten weniger durch Brotverteuerung in ihrer Lebershaltung herabgedrückt werde.

Die bisherigen Nachweise reichen dafür nicht aus. So wertvoll die Angaben über den Zuwachs der Anbaufläche, über die Hebung des Ernteertrags, die Zunahme des Viehstandes und die Ausweise über die Getreidepreise sind, es giebt noch eine ganze Reihe von Fragen, die beantwortet werden müssen, wenn man zu einem sicheren Urteil über die Bedürfnisse der Landwirtschaft gelangen will. So z. B. die Belastung der Landwirtschaft mit Abgaben, die nicht, wie in anderen Gewerbsarten, durch Steigerung der Intensität des Betriebes ausgeglichen werden können, die Leutefrage und andere Dinge, worüber gerade die große Interessenorganisation Aufklärung bringen könnte, die jetzt dringender Not thut, als eine extreme Agitation. Noch immer fehlen unerläßliche Unterlagen für eine systematisch und zusammenhängende Erfassung der landwirtschaftlichen Bedürfnisse, insbesondere des bäuerlichen Betriebes.

Von der letzten Tagung der deutschen Landwirtschaftsgesellschaft ist dergleichen Aufklärung erhofft worden. Es wurde auch in der Leutefrage einiges Material erbracht. So kam z. B. der konservative Abg. Frhr. v. Wangenheim mit einer Aufrechnung über Leutelöhne, die insofern besonderes Interesse hatte, als er seinen Mitteilungen vorausschickte, daß bei höheren Zöllen auch noch höhere Löhne gezahlt werden könnten als jetzt. Als Beitrag zu den jetzigen Lohnverhältnissen auf dem Lande berichtete er, er habe sich daran gemacht, den Arbeitslohn seiner Arbeiter einschließlich der Naturalien zu berechnen. Dabei sei der Ertrag der Kuh, der Schweine, des Geflügels, des Acker- und Kartoffellandes ebenso genau berechnet wie die geleistete Arbeit. Danach habe eine Arbeiterfamilie im Jahre, trotz einiger Unterbrechungen, 510 Vollmännerarbeitstage geleistet und dadurch 2119 oder nach anderer Berechnung 1977 M. verdient; das macht an Arbeitsverdienst pro Mann und Tag 4,08 bezw. 3,79 M.; schwerlich verdiene der Industriearbeiter mehr.

Leider ist dieser Faden nicht weiter gesponnen worden, so wenig wie die Berechnung des Frhrn. v. Wangenheim in ihren Einzelheiten vertieft worden ist. Der deutsche Landwirtsschaftsrat hat lediglich in einer Eingabe dem Reichskanzler und dem Bundesrat seine Zollwünsche dargelegt. Auf der Tagesordnung standen zwar „die Ergebnisse der Erhebungen über die Rentabilität typischer Landwirtschaftsbetriebe.“ Es wurde aber darüber nicht verhandelt, da der Ausschuß des Landwirtschaftsrats beschlossen hatte, die Ergebnisse vorläufig noch nicht zu veröffentlichen. Wir würden es jetzt für gegeben erachten, mit diesen Aufklärungen vor die Oeffentlichkeit zu treten. Gerade weil die Landwirtschaft ein Gewerbe ist, bei dem Betriebsgeheimnisse von Belang nicht vorkommen, im Gegenteil ein Gewerbe ist, das sich vor aller Oeffentlichkeit vollzieht, so würden wir es für durchaus angebracht finden, was auch von anderer Seite bereits gewünscht wird, außerdem auch noch die jetzt zum Abschluß gelangenden landwirtschaftlichen Produktionserhebungen des wirtschaftlichen Ausschusses zur Vorbereitung der Handelsverträge der Oeffentlichkeit zu übergeben. Wir glauben in der That, daß diese Aufklärung das wirkliche Mittel wäre, auch diejenigen Kreise, die noch abseits stehen, von der Notwendigkeit der Erhöhung des landwirtschaftlichen Zollschutzes zu überzeugen und ein festes Urteil darüber zu begründen, in welcher Höhe ungefähr der höhere Zollschutz anzusetzen ist, den die Landwirtschaft haben muß.

## Deutsches Reich.

□ **Die nationalliberale Partei** hält die Zusammenkunft der Mitglieder aus der Pfalz, Hessen und Baden in dem idyllisch gelegenen Städtchen Edenkoben ab. Zugleich soll damit die Sedanfeier des akademischen Turnerbundes verknüpft werden. In Aussicht genommen für die Abhaltung des Festes ist der 2. September.

* **Im Reichstagswahlkreise Waldenburg** hat Dienstag eine Reichstagsersatzwahl stattgefunden, die insofern bemerkenswert ist, als gegenüber der Sozialdemokratie von vornherein ein verständiger Zusammenschluß der bürgerlichen Parteien stattgefunden hat. Nach Ausweis der Hauptwahlen des Jahres 1898 waren die stärkste Partei die Freikonservativen mit 7002 Stimmen, sie stellten auch diesmal den Kandidaten, Justizrat Ritter in Waldenburg; die Nat.-Lib. brachten damals 2500 Stimmen auf, das Centrum 1300 Stimmen. Dazu kamen 3000 freisinnige Volksparteiler und 11 400 Sozialdemokraten. In der Stichwahl siegte 1898 der Sozialdemokrat, der frühere Bergmann Sachse, mit 13 043 Stimmen über den bürgerlichen Kandidaten, der 13 007 Stimmen erhielt. Diesmal sind Konservative, Nationalliberale und Centrum von vornherein zusammengegangen und haben 11 700 Stimmen aufgebracht, 1200 mehr als das letze Mal. Diese Stimmen scheinen von der freisinnigen Volkspartei herübergekommen zu sein, denn diese weist diesmal nur 1300 Stimmen auf. Mit 13 167 Stimmen haben diesmal im ersten Wahlgang die Sozialdemokraten mit der Wiederaufstellung des Genossen Sachse gesiegt; der Stimmenzuwachs ist nicht erheblich. Um so auffallender ist dagegen der Rückgang der freisinnigen Volkspartei; er bekundet deutlich, in welchen Verfall eine unfruchtbare Verneinungspolitik, die nur dem Umsturze zugute kommt, schließlich führen muß. Im Jahre 1890 brachte der Deutschfreisinn in der Stichwahl noch 14 244 Stimmen auf; sie sind zum größten Teil zur Sozialdemokratie übergegangen, zu einem erheblichen Teile nach rechts abgeschwenkt.

* **Der deutsche Gymnasialverein** hat in seiner neunten Jahresversammlung zu Braunschweig folgende Erklärung festgestellt und angenommen:

1. Der deutsche Gymnasialverein erklärt sich gegen die Verallgemeinerung des Lehrplanes des sogenannten Reformgymnasiums und gegen die Einführung des gemeinsamen lateinlosen Unterbaues für die neunklassigen höheren Schulen, wünscht vielmehr, daß das Gymnasium in seiner Eigenart von unten bis oben erhalten bleibe, insbesondere auch, daß das Zeitmaß und der Lehrplan des griechischen Unterrichtes als eines Pflichtfaches nicht geändert werde.

2. Das Gymnasium hat nicht das Recht, sondern die Pflicht, für akademische Studien die allgemeine Vorbildung zu geben, und ist mit Rücksicht auf diesen Zielpunkt organisiert. Sollte diese Aufgabe der Oberrealschule und dem Realgymnasium bei der jetzigen Organisation dieser Anstalten gleichfalls übertragen werden, so ist vom Standpunkte des Gymnasialvereins gegen die Einräumung der entsprechenden Rechte kein Einspruch zu erheben. An der Ueberzeugung des Vereins von der besonderen Mission des Gymnasiums und speziell des griechischen Unterrichtes für das nationale Bildungsleben wird dadurch nichts geändert.

In einem Rundschreiben fordert die Leitung des Vereins die Gesinnungsgenossen zum Anschluß an diese Erklärung auf, die bereits zahlreiche Unterschriften gefunden hat.

MKG. **Militärdienst in den Kolonien.** Der Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft ist seiner Zeit an den Reichskanzler mit der Anregung herangetreten, den in den Schutzgebieten wohnenden Deutschen die Ableistung der Wehrpflicht in den kaiserlichen Schutztruppen zu ermöglichen. Für Deutsch-Südwestafrika, die einzige unserer Kolonien, welche eine aus Europäern gebildete Schutztruppe besitzt, sind inzwischen Anordnungen dahin erlassen, daß solche Reichsangehörige, welche in diesen Schutzgebieten ihren Wohnsitz haben, dort ihre Militärzeit abdienen und die erforderlichen Reserve- und Landwehrübungen abmachen können. Auf Antrag des Staatsministers v. Hofmann ist der Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft am 22. d. M. zu dem Beschluß gelangt, an den Reichskanzler eine Eingabe dahin zu richten, daß in Zukunft nicht nur den in Deutsch-Südwestafrika ansässigen Deutschen, sondern überhaupt allen in Südafrika lebenden Reichsangehörigen die Erfüllung ihrer Wehrpflicht bei der kaiserlichen Schutztruppe für Südwestafrika gestattet werde. Erfahrungsgemäß bilden für viele in überseeischen Ländern lebende Deutsche die großen Opfer an Zeit und Geld, welche die Erfüllung ihrer Dienstpflicht mit sich bringt, die Veranlassung, lieber auf ihre Nationalität zu verzichten, als sich derartigen Unbequemlichkeiten und Ausgaben auszusetzen. Bei der großen Anzahl der Deutschen, welche in der Kapkolonie, Natal, Rhodesien, den Buren-Freistaaten, Mozambique und Angola sich eine Existenz gegründet haben, würde die von dem Ausschuß der Deutschen Kolonialgesellschaft empfohlene Maßnahme die Möglichkeit eröffnen, viele tüchtige Volksgenossen dem Vaterlande zu erhalten. Es ist daher dringend zu hoffen, daß die Reichsregierung diesem Wunsche ein geneigtes Ohr schenken und dem Vorschlage der Deutschen Kolonialgesellschaft entsprechen wird. Das Deutschtum in Südafrika würde dadurch eine entschiedene und erfreuliche Stärkung erfahren.

## Badischer Landtag.

Der **Landtag** wird, wie jetzt feststeht, am nächsten **Donnerstag** durch den Staatsminister **Nokk**, als Großherzoglichen Kommissär, **geschlossen** werden.

Die Anträge der Abg. Wacker und Dreesbach betr. die Abänderung der Verfassung und der Wahlordnung, sowie die Denkschrift der Großh. Regierung betr. die Zusammensetzung der Stände kommen am nächsten Montag zur Beratung. Der Bericht des Abg. Heimburger über diese Anträge liegt jetzt im Druck vor. Die Anträge der Oppositionsmehrheit sind bereits bekannt. In erster Linie empfiehlt sie den Vorschlag Wackers und für den Fall, daß dieser nicht die Zustimmung aller gesetzgebenden

---

## Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

10 (Nachdruck verboten.)

Mit Akklamation wurde der Vorschlag des Grafen Goßwien, seine Loge im Theater des Casino Municipal für die Seltenheit einer Duse-Vorstellung — „Kameliendame“ — zu benutzen und von ihm anzunehmen, seitens der heiteren kleinen Festversammlung begrüßt.

Es war wirklich ein höchst eigenartiges, gelungenes Verlobungsfest, das diese beiden reichen, vornehmen, liebenswürdigen Leute und Familien heute öffentlich verband zu allgemeiner Befriedigung.

Da war nichts daran auszusetzen, wirklich kaum irgend ein Fehler oder Zweifel zu finden, darüber waren alle einig. Außer natürlich die skeptische Seele der Gräfin Sidonie.

Sie behauptete gegen ihre Mutter, daß sie deutlich gesehen habe, wie diese Feodora wirklich erblaßt sei und ganz verstörte Augen bekommen habe, als sie so frohsinnig die Worte Stannojewskis betreffend die sehr baldige Vermählung mit ihm bestätigt hätte.

„Ach, Unsinn,“ meinte ihre Mutter achselzuckend, „so etwas sagt man doch auch nicht so brüsk und öffentlich über den Tisch, wie dieser alberne Bengel, der Billy Lytton! Was ging ihn das an, diesen Grasaffen von achtzehn Jahren! Die Eine erblaßt, die Andere errötet — ein Kinderspiel ist's eben nicht, das weißt Du doch auch, Siddy!“

„Eben, weil ichs, ach, zu gut weiß, wie es sein kann, und wie es nicht immer ist. Darum hab' ich mir hier die Unterscheidung bewahrt!“

„Nun, jedenfalls so strahlend frisch, so glücklich und unbefangen sieht man schließlich doch nicht den ganzen Abend aus und ist doch am Ende auch nicht so unaufgefordert entgegenkommend, ja, geradezu zärtlich, wie Fé Goßwien gegen Stannojewski heut' war. Sahst Du nicht, wie sie ihm nachging auf den Balkon und ihre Hand in die seine legte. Ich fand eher, daß er nicht gerade wie ein Glücklicher aussah, als er sich da so nach ihr umdrehte.“

„Wer weiß denn, in welchem Schrank das „Skelett“ hier verborgen ist! Aber irgendwo wird es schon stecken. Verlaß Dich darauf,“ beharrte Sidonie gedankenvoll.

In dem Theater — der meisterhaften Schöpfung der Duse — „La Dame aux camelias“ gegenüber, hatte Feodora, obwohl vollständig hingenommen von den erschütternd dargestellten Bildern und Charakteren, dennoch nur den geteilten oder gehinderten Genuß derselben gehabt, denn ihre Blicke konnten nicht umhin, verstohlen ab und zu das Gesicht ihres Verlobten zu streifen, um etwa die Wirkung auf ihn zu erhaschen und einen Schritt weiter in sein Seelenleben zu thun.

Aber er saß da stumm und steif, als habe er überhaupt keine Seele und nichts sei imstande, ihn zu rühren oder zu erschüttern, daß er lebhaft redend aus sich selbst herausgehe.

„Wie hat es Dir gefallen?“ fragte sie ihn später, als nach Schluß der Vorstellung ihr Vater selbstverständlich noch die kleine Gesellschaft in ein elegantes Restaurant einlud zu einem Abendimbiß.

„Solche Rührstücke und sentimentale Lüsternheiten sind wirklich nicht wert, daß klassische Kunst so viel Arbeit daran wendet,“ hatte er achselzuckend erwidert.

„So hast Du Dich gar wohl gelangweilt?“ fragte sie mit kaltem Lächeln.

„Ja. Beinahe.“

Man kann sich denken, welch' einen Sturm von Gegenbemerkungen diese lästerliche Aeußerung unter dem anwesenden, internationalen Kreise erregte. Jedenfalls wurde André Stannojewski für einen Barbaren, einen deutschen Barbaren erklärt, den die Leiden eines schönen Weibes wahrscheinlich überhaupt nie zu rühren vermöchten.

Auf letztere Aeußerung kräuselte ein Lächeln sein bisher sehr wenig liebenswürdiges Gesicht und er neigte sein Glas gegen das der Gräfin Sidonie, welche diese Aeußerung gethan.

Es war ein merkwürdig interessierter Blick, den Beide dabei wechselten, und der sich im Laufe des Abends noch ein- oder zweimal wiederholte.

* * *

Sehr müde und äußerst erschöpft hatte sich Graf Goßwien zu Bett gelegt. — Sein graues, schmales Gesicht in den weißen Kissen, die messerscharfen, verfallenen Züge, die tiefen Züge unter seinen eingefallenen Augen gaben ihm ein entsetzlich leichenhaftes Aussehen; die dünne Gestalt unter den Decken kaum sich abhebend, war es, als läge ein Totenkopf da im Schein der dunkelblauen Nachtlampel.

Da hört er einen leichten Schritt: es ist der seines Kindes.

Er weiß, daß sie zuweilen noch einen Moment kommt, nach Festen oder Erlebnissen, noch ein paar Minuten mit ihm an seinem Bett zu verplaudern.

Stören thut sie ihn ja nicht. Ach, so rasch naht den Greise der Schlummer nicht. Oft umfängt er ihn erst gegen Morgen, und er steht immer sehr spät auf.

So richtet er sich ein wenig empor, zündet das Licht neben seinem Lager wieder an, schiebt noch ein Kissen unter seinen Nacken und bereitet sich in etwas aufrechter Haltung darauf vor, noch ein vielleicht wichtiges Wort mit seiner Tochter zu sprechen.

Sie ist im Negligé, einem losen Gewande von rotem Sammet mit grauem Pelzwerk umrandet. Geschmackvoll und recht kostbar. Ihre merkwürdig schönen Haare sind in einem langen, schweren Zopf zur Nacht eingeflochten und umgeben den schmalen Kopf nur in leichtem Gekräusel, was sie unbeschreiblich jung aussehen macht.

Er erschrickt; so blaß und finster sieht das schöne Antlitz jetzt aus. Die feinen Brauen sind zusammengezogen, als leide sie Schmerzen, und ihre großen, grauen Augen mit goldigen

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Faktoren findet, den Dreesbach'schen Vorschlag (Proportionalwahl) zur Annahme. Bezüglich der Denkschrift stellt die Kommission den Antrag, das Haus wolle erklären, daß in den in der Denkschrift dargelegten Vorschlägen der Großh. Regierung eine geeignete Grundlage für eine Verständigung nicht erblickt werden kann. Die Reformbedürftigkeit der Ersten Kammer sei anzuerkennen; die Kommission würde in eine Vermehrung der Mitgliederzahl einwilligen, unter der Voraussetzung, daß dadurch das Stimmenverhältnis der beiden Häuser nicht eine wesentliche Veränderung erfahre, sie müsse aber in Uebereinstimmung mit der Großh. Regierung eine Aenderung des Budgetsrechts zu Gunsten der Ersten Kammer ablehnen.

— Aus der gestrigen Rede des Staatsministers Dr. Nokk über den Organistenparagraph ist es von Interesse, folgende Stelle noch besonders hervorzuheben. Nach der energischen Zurückweisung der Angriffe des Abg. Dieterle erklärte der Chef der Unterrichtsverwaltung: Von einer Berufspflicht zur Uebernahme des Organistendienstes könne nicht die Rede sein. Das müßte im Gesetz stehen. Das wäre eine merkwürdige Berufspflicht, zu der die Lehrer erst durch den Oberschulrat angehalten werden müssen. Der Grund zu der Vorlage war für die Regierung einfach der, daß zu einem Zwang der Lehrer zum Organistendienst, bisher äußerst wenig Veranlassung war. Eine Agitation zu übertriebenen Forderungen sei nicht zu befürchten, weil sich die Lehrer ihre Stellung in der Gemeinde nicht unnötig erschweren werden.

Auch der Oberschulratsdirektor, Geh. Rat Dr. Arnsperger ließ bei Besprechung der Fälle Buch a. Ahorn und St. Roman erkennen, daß die Regierung sich überzeugt hat, wie verhaßt der § 38 der Lehrerschaft ist, um dessentwillen diese aufsehenerregenden Fälle entstanden sind und die Lehrer sich lediglich wegen Zerwürfnissen mit unverträglichen, herrschsüchtigen Pfarrherrn die schwersten Kränkungen und Benachteiligungen haben gefallen lassen mußten. Darüber ist sich auch die Oberschulbehörde klar, daß mit dem Fallenlassen des § 38 unliebsame Vorfälle zwischen Geistlichen und Lehrern nicht für immer verschwinden werden; daß aber im allgemeinen ein besseres Verhältnis aufgrund der freien Vereinbarung eintreten wird, davon ist die Regierung überzeugt.

## Baden und Nachbarländer.

* **Heidelberg**, 28. Juni. Herr Direktor Friedrich Schott vom Heidelberger Cementwerk beging gestern sein 25jähriges Jubiläum als Direktor des Werkes.

Die Heidelberger Handelskammer, deren erster Vorsitzender der Jubilar ist, brachte ihm durch eine, aus den Herren Landfried, Wegerle und Weidig bestehende Abordnung ihre Glückwünsche dar. Der Aufsichtsrat ließ einen goldenen Pokal überreichen. Im blumengeschmückten Saale des Verwaltungsgebäudes gratulierten die Beamten und Arbeiter, in deren Ansprachen die stets bewährte Arbeiterfreundlichkeit, das reiche Wissen und der lautere Charakter des Gefeierten wohlverdiente Anerkennung fanden. Unter der Leitung des Herrn Direktors Schott ist das Cementwerk Heidelberg eines der ersten deutschen Cementwerke geworden. Seine Thätigkeit steht bei seinen Fachgenossen in so hohem Ansehen, daß er nach dem Rücktritte von Delorück zum Vorsitzenden des „Verbandes deutscher Cementfabriken", welcher in Berlin seinen Sitz hat, gewählt worden ist.

— : In der philosophischen Fakultät unserer Universität hat wiederum eine Dame, Fräulein Sophie Berenthsen, ihr Doktorexamen gemacht und glänzend bestanden.

♆ **Sulzburg**, 28. Juni. Die Heuernte hat seit 14 Tagen begonnen. Die Quantität ist ziemlich gering. Die Qualität ist beim trocken heimgebrachten recht gut; durch häufiges Regenwetter hat jedoch auch ein Teil des Heues inbezug auf Qualität den gehegten Erwartungen nicht entsprochen. Die Reben beginnen nunmehr zu blühen, und wäre jetzt andauernd schöne Witterung recht notwendig.

± **Aus dem hinteren Wiesenthal**, 28. Juni. Am gestrigen Vormittage wurden in einem unbewachten Augenblick aus einem Hause in Mambach, A. Schönau, 32 M. entwendet. Doch konnte sich der Thäter, ein Mann aus A., seines Raubes nicht lange erfreuen. Schon auf dem Wege von Mambach nach A. wurde er durch die schnell benachrichtigte Gendarmerie von Zell festgenommen und fanden sich noch 30 M. bei ihm vor.

: **Böhrenbach**, 28. Juni. Das weiterhin bekannte Gasthaus zum „Kreuz" hier (Besitzer C. Maier) ging durch Kauf an Herrn Kaufmann Keller von Volkertshausen über. Die Uebernahme wird in nächster Zeit stattfinden.

## Aus der Residenz.

Karlsruhe, 29. Juni.

— **Vortrag.** Am nächsten Sonntag, den 1. Juli, wird Vikar Kappus aus Mürzzuschlag in Steiermark hier in der Stadtkirche einen Vortrag über die „evangelische Bewegung in Oesterreich" halten. Herr Kappus steht in engen Beziehungen mit dem bekannten Schriftsteller Rosegger und wird als erster Geistlicher an der von Rosegger so kräftig im Bau unterstützten Kirche in Mürzzuschlag thätig sein. Wir dürfen von einem so gründlichen Kenner österreichischer Verhältnisse, der durch persönliche Arbeit mit der mächtig fortschreitenden Bewegung innig verwachsen ist, gewiß eine interessante Schilderung der eigenartigen österreichischen Zustände erwarten. Möchte eine recht zahlreiche Zuhörerschaft dem Redner des Sonntagabends zeigen, wie viel Interesse in unserer hiesigen protestantischen Kirchengemeinde für die von ihm vertretene Sache lebendig ist.

= **Die Leib-Grenadier-Kapelle**, welche in den Rheinlanden mit so großem Erfolge aufgetreten ist, giebt am heutigen Freitag abend 8 Uhr im Stadtgarten ein historisch-populäres Konzert unter Boettges Leitung. Die Kapelle reist alsdann nach Frankfurt a. M., um dort im Palmengarten zu konzertieren.

▭ **Polizeibericht.** Am 25. d. hat ein in der Belfortstraße wohnhafter Metzger ein Schwein im städtischen Schlachthaus hier geschlachtet. Als es aufgeschnitten wurde, kam ein Unterverkäufer des Schweinehändlers hinzu und es entstand zwischen dem Metzger und dem Unterhändler ein Wortwechsel. Der Unterhändler gab dem Metzger einen Stoß auf die Brust, sodaß derselbe zu Boden und dabei in sein in der rechten Hand gehaltenes Metzgermesser fiel und sich an der linken Hand die drei mittleren Finger derart verletzte, daß er einen starken Blutverlust hatte, sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte und etwa 14 Tage arbeitsunfähig sein wird. Der Thäter wurde heute wegen Körperverletzung angezeigt. — Ein in der Körnerstraße wohnender Fuhrunternehmer hatte am 15. d. mit einem in der Augustastraße wohnenden Geschäftsmann Streitigkeiten, welche zunächst keine weiteren Folgen hatten. Am Morgen des anderen Tages ging der Fuhrunternehmer wieder zu dem Geschäftsmann, der sein Bureau im Hofraum hat, um sich angeblich mit demselben zu versöhnen. Als dieser jedoch den Fuhrunternehmer kommen sah, öffnete er das Fenster und bedrohte denselben mit einem entgegengehaltenen Revolver, weshalb der Geschäftsmann heute wegen Bedrohung angezeigt wurde. — Gestern abend kurz nach 6 Uhr ist beim Rangieren am Mühlburgerthorbahnhof die Lokomotive entgleist und kam dabei quer über das Gleise der Maxauer Bahn zu stehen. Das Gleise war erst nach einer Stunde wieder frei. Der Personenzug, ab Hauptbahnhof 6 Uhr 25 Min., nach Maxau bekam durch die Entgleisung eine Stunde Verspätung.

---

Reflexen sehen mit einem sonderbar starren Blick in die leicht flackernde Kerze, während sie nun auf dem Bettrande sitzt und stumm bleibt.

„Fé, sprich, was willst Du? Dir ist nicht gut," mahnt sie der alte Mann besorgt.

Sie sieht immer noch in die Flamme, und dann sagt sie endlich sehr langsam:

„Es ist mir ganz unmöglich — Vater —"

„Was — Fé? Um Gotteswillen — was?"

„Diesen Mann zu heiraten."

(Fortsetzung folgt.)

## Theater und Musik.

* **Düsseldorfer Bühnenfestspiele.** Die diesjährigen Bühnenfestspiele des Rheinischen Goethevereins (der seine Entstehung der 150. Geburtstagsfeier Goethes verdankt) finden in der ersten Juliwoche im Stadttheater zu Düsseldorf statt. Diesmal gelten sie der Ehrung des congenialen Freundes und Genossen des Dichterfürsten, Friedrich Schiller. Die Aufführungen beginnen am 1. Juli mit der Wallenstein-Trilogie. Es folgen „Kabale und Liebe" und „Braut von Messina", den Beschluß bildet „Fiesco", der ebenso wie die Wallenstein-Trilogie eine Wiederholung erfahren wird. Die Darstellung geschieht durch erste deutsche Schauspielkräfte. Unter den Mitwirkenden begegnen wir den Namen von Clara Ziegler, Rosa Poppe, Julie Serda, Elfriede Mahn, Emma Teller Habelmann, Max Grube, Alexander Barthel, Rudolf Christians, Georg Molenar, Arthur Kraußneck, Wilhelm und Roderich Arndt, Carl Wiene, Heinrich Oberländer u. a. Die künstlerische Oberleitung ruht in den Händen Max Grubes. In der „Braut von Messina" werden sämtliche ersten Kräfte auch in den Chören mitwirken. Am Abend des 5. Juli findet für die Mitwirkenden und die zu den Festspielen erschienenen Gäste wiederum, wie im vorigen Jahre bei der Goethe-Feier eine festliche Veranstaltung in den Räumen des weltbekannten Künstlerheims „Malkasten" statt.

* **Oldenburg**, 28. Juni. Ein neues Beispiel vom Charakter des verstorbenen Großherzogs Peter wird bekannt. Der Großherzog hatte bei der Belagerung von Metz an dem Ausfallgefecht des 7. Oktober 1870 teilgenommen und erhielt mit seinem Sohne (dem jetzigen Großherzog) am 9. Oktober das Eiserne Kreuz. Diese Verleihung zeigte er der Großherzogin in nachstehendem Telegramm an: „Der König von Preußen hat mir und August das Eiserne Kreuz verliehen. Ich kann in dieser Auszeichnung nur eine Anerkennung für die Oldenburger Truppenteile finden, da wir beiden keine Gelegenheit hatten, uns irgendwie auszuzeichnen. Viele Grüße. Peter".

* **Bromberg**, 26. Juni. Der Schah von Persien, Muzaffered-Din, welcher bekanntlich zunächst mittels Sonderzuges durch Deutschland nach dem französischen Badeorte Contrexeville gefahren ist, hat an Fahrgeld für die Reise durch Deutschland nicht weniger als 25 000 M. gezahlt, und zwar mußte dieser Betrag in Thorn vor der Abfahrt des Zuges erlegt werden. Bei früheren Fahrten der persischen Herrscher war dies nicht der Fall, die Zahlung erfolgte vielmehr erst später, was jedoch zu vielen weitläufigen Schreibereien u. s. w. Veranlassung gegeben hat, die nun jetzt vermieden wurden. Zum Empfang des oben erwähnten Geldbetrages hatten sich drei Direktionsmitglieder aus Bromberg nach Thorn begeben, was hinsichtlich der Dreizahl etwas überflüssig erscheint.

* **Innsbruck**, 26. Juni. Aus dem hinteren Oetzthal kommt die Nachricht, daß die Gletscher dort heuer in besorgniserregender Weise wachsen. Der Vernagtgletscher ist im Juni allein um mehr als 6 m vorgerückt. Das Becken des Eissees füllt sich in der letzten Zeit sehr stark. — Gestern trafen zwei Kavallerie-Offiziere aus Saarbrücken auf einem Distanzritt nach Venedig in Bozen ein. Sie haben täglich rund 100 km zurückgelegt. Längstens morgen mittag hoffen sie in Venedig zu sein. („Frkf. Ztg.)

* **Linz**, 26. Juni. Ein Reservist des 14. Infanterie-Regiments in Linz, Namens Birklinger, that jüngst in erwiesen angeheitertem Zustande, bei einem Harmonika-Konzert in der Linzer Vorstadt, die Aeußerung: „Wenn heute ein Krieg kommt — auf die Deutschen schieß' ich nicht; lieber dreh' ich das Gewehr um u. s. w." Er wurde von einem Kommis angezeigt und erhielt vom Korpskommando wegen hochverräterischer Absicht 5 Monate schweren Kerkers.

w **Paris**, 28. Juni. Der ehemalige Minister Chemiker Berthelot wurde zum Mitglied der Académie Française anstelle des verstorbenen Bertrand gewählt.

* **Madrid**, 28. Juni. Die Provinzen Murcia und Almeria wurden durch schreckliche Ueberschwemmungen heimgesucht. Die Flüsse stehen sechs Meter über dem gewöhnlichen Niveau. Eisenbahnen, die Ernten, ganze Dörfer sind zerstört. Viel Vieh und Menschen sind umgekommen. Einzelheiten fehlen wegen der vielfach zerstörten Verkehrsmittel. (Diesen der „Frkft. Ztg." entnommenen telegr. Mitteilungen ist anzufügen, daß im Jahr 1879 die letzte große Ueberschwemmung in der Provinz Murcia stattgefunden hat. Die Flüsse sind zwar nicht wasserreich, allein der Mangel an Wald führt bei heftigen Niederschlägen zu derartigen Katastrophen. Die Wälder in Spanien sind zumeist durch die Mißwirtschaft der klösterlichen Besitzer ruiniert worden. Red. der „Bad. Landesztg.")

## Letzte Nachrichten.

* **Berlin**, 28. Juni. Ministerialdirektor Dr. Kügler ist, wie die „Post" behauptet, durchaus noch nicht von der Liste der Kandidaten für den Posten des Unterstaatssekretärs im Kultusministerium gestrichen worden.

w **Kiel**, 29. Juni. Der Kaiser nahm gestern abend im Beisein der hier anwesenden Fürstlichkeiten im Vestibul der Marine-Akademie die Preisverteilung für die gesamten Wettfahrten der Kieler Woche vor. Hierauf fand ein Bierabend statt.

w **Kiel**, 28. Juni. An dem Appell ehemaliger Gardisten nahmen etwa 2400 alte Krieger teil. Dieselben waren im offenen Viereck aufgestellt, auf dem rechten Flügel befanden sich Fahne und Musik des Seebataillons. Auf Einladung hin hatten sich eingefunden Oberpräsident v. Köller, Admiral v. Köster, Vizeadmiral v. Senden-Bibran u. a. Der Kaiser erschien in Uniform des ersten Garderegiments mit dem Prinzen Heinrich und General v. Plessen zu Pferde. Generalmajor v. Hoepfner stellte das Komitee vor. Der Kaiser ritt durch die Reihen der Teilnehmer und redete viele alte Soldaten an. Sodann hielt der Kaiser eine kurze Ansprache, in der er hervorhob, er hoffe, daß sie ihre treue patriotische Gesinnung bewahren und auf ihre Umgebung übertragen und in dieser Weise weiterarbeiten bis an das Ende ihrer Tage. Er freue sich außerordentlich, die Gardisten in so großer Anzahl versammelt zu sehen und danke denselben. Der Vorsitzende des Ausschusses erwiderte, die Gardisten erneuten den Schwur unverbrüchlicher Treue. Redner schloß mit einem dreimaligen Hurra, worauf alle Anwesenden die Nationalhymne sangen. Sodann nahm der Kaiser den Parademarsch entgegen.

w **Kiel**, 28. Juni. Heute trafen Prinz Rupprecht von Bayern, Lord Lonsdale, Prinz Heinrich von Reuß ein. Der Kaiser wohnte nachmittags dem Wettrudern der Seekadetten und Schiffsjungen bei. Um 5 Uhr fand bei dem Prinzenpaar Heinrich von Preußen ein Gartenfest statt. Der Kaiser traf mit Gefolge gegen 6 Uhr ein. Vorher fanden sich ein der Fürst von Monaco, Prinz Rupprecht von Bayern, der Erbprinz von Sachsen-Meiningen, Prinz Heinrich XXXII. von Reuß, der Vorstand des Yachtklubs, die Admiralität, das gesamte Offizierkorps der Garnisonen von Kiel und Friedrichsort, die fremden Schiffsoffiziere, die Spitzen der Behörden und zahlreiche Damen. Im Garten konzertierte die Kapelle des Seebataillons, im Weißen Saale die Matrosen-Kapelle.

w **Wien**, 28. Juni. Dem „Fremdenblatt" zufolge erklärte der Kaiser in einer vor der Eidesablegung seitens des Erzherzogs Franz Ferdinand an die Versammlung gehaltenen Ansprache:

Er habe die Mitglieder seines Hauses, die Geheimen Räte und die Minister versammelt, weil ein feierlicher Akt stattfinde, der für das Erzhaus und für das Reich von großer Bedeutung sei. Der Erzherzog habe, dem Zuge seines Herzens folgend, vom Kaiser die Einwilligung zur Vermählung mit der Gräfin Sophie Chotek erbeten. Aus Gewogenheit für den vielgeliebten Vetter habe er die Bewilligung erteilt. Vorher werde der Erzherzog eine Erklärung abgeben und dieselbe beeidigen, daß er diese Ehe nicht als ebenbürtig, sondern als morganatisch anerkenne. Die Gräfin entstamme einem edlen, aber unebenbürtigen Geschlecht. Nach dem Hausgesetz könne deshalb die Ehe nur als morganatisch geschlossen werden. Endlich werde der Erzherzog bekräftigen, daß seiner künftigen Gemahlin, sowie den aus der Ehe stammenden Kindern und deren Nachkommen keinerlei nur aus der Ebenbürtigkeit entstehenden Rechte zustehen.

In einer von dem Grafen Goluchowski verlesenen Urkunde erklärt der Erzherzog:

er erkenne die mit der Gräfin Chotek einzugehende Ehe als morganatisch an. Demzufolge kommen weder seiner künftigen Gemahlin, noch ihren Kindern, noch deren Nachkommen die Rechte und Titel u. s. w. zu, welche die ebenbürtigen Mitglieder des Erzhauses ausüben. Die etwaige aus der Ehe hervorgehende Descendenz sei von der Thronfolge in Oesterreich-Ungarn ausgeschlossen. Er sei sich der Tragweite seiner Erklärung bewußt und verpflichte sich, die Erklärung weder zu widerrufen, noch etwas zu versuchen, was auf eine Aenderung oder Abschwächung der Erklärung abziele.

* **Wien**, 27. Juni. Der Stadtrat beantragte einstimmig bei dem Gemeinderate Wien, den Bürgermeister Lueger zum Ehrenbürger von Wien zu ernennen. Dies ist der erste Fall, daß ein noch im Amte befindlicher Bürgermeister zum Ehrenbürger ernannt werden soll.

w **Pest**, 28. Juni. Der „Budapester Naplo" veröffentlicht eine Unterredung mit Franz Kossuth, dem Vorsitzenden der Unabhängigkeitspartei, woraus hervorgeht, daß die Partei beabsichtige, die gehörige Zahl von Unterschriften von Abgeordneten zu sammeln, um das Abgeordnetenhaus einberufen zu lassen und die Vermählung des Erzherzogs Ferdinand mit der Gräfin Chotek und die Entsagung des Erzherzogs parlamentarisch zu erörtern, da allgemein geglaubt wird, daß solche Entsagung namens der späteren Kinder eine Aenderung des Thronfolgegesetzes bedeute, was in Ungarn ohne Beschluß des Reichstages unzulässig ist. Die äußerste Linke scheint von der Einberufung des Reichstages abstehen zu wollen, nachdem bekannt geworden ist, daß der

* **Durlach**, 28. Juni. Gestern abend nach 6 Uhr wurde der Steuerbeamte Eisinger, als er sich auf dem Wege nach seinem Acker befand, in der Weierstraße vom Schlage getroffen und war sofort tot.

## Amtliche Nachrichten.

* S. K. H. der **Großherzog** hat dem Oberregierungsrat Friedrich Merkel, Kollegialmitglied bei der Generaldirektion der Staatseisenbahnen, das Ritterkreuz vom Orden Berthold des Ersten verliehen und denselben auf sein Ansuchen unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste in den Ruhestand versetzt;

## Sport.

✠ **Baden-Baden**, 28. Juni. Des allgemeinen Interesses wegen weisen wir darauf hin, daß O. Brekows Stute „Rote Tante", die in Hamburg außer dem Großen Hamburger Jagdrennen auch das Orcadian-Rennen am Tage vorher gewonnen und sich dadurch als einen der besten Steepler bewies, in den größeren Hindernisrennen für Iffezheim genannt ist und zwar für das „Alte Badener Jagdrennen" (10 000 M.), die „Saida Steeplechase" (10 000 M.) und die „Große Badener Handicap Steeplechase" (25 000 M.). Die Stute, die übrigens im Vorjahre schon sechs Rennen gewonnen, wurde in beiden Hamburger Rennen von Leutnant v. Bercken vorzüglich gesteuert.

## Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 28. Juni. (Effekten.) An der heutigen Börse vollzogen sich Umsätze in Mannheimer Bank-Aktien zu 119.50 Proz. und Pfälz. Spar- und Kreditbank-Aktien zu 134 Proz. Von Industrie-Papieren wurden Pfälz. Nähmaschinen- und Fahrrädersabrik-Aktien zu 79 Proz. gehandelt. Sonst notierten: Badische Brauerei-Aktien 157 B.

* **Mannheim**, 28. Juni. (Getreidemarkt.) Heute war die Tendenz wesentlich fester. Das Angebot von Amerika und Laplata ist äußerst knapp. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saxonsla M. 138.— bis M. 145.—, Südrussischer Weizen M. 134.— bis M. —.—, Kansas II M. 153.— bis —.—, Redwinter M. 147.— bis —.—, La Plata faq. M. 139.— bis 141.—, feinere Sorten M. 144.— bis 145.—, Russischer Roggen M. 113.— bis 115.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 93.— bis —.—, La Plata-Mais rye terms M. 98.— bis, Russische Futtergerste M. 111 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 109 bis —, Russischer Mittelhafer M. 103 bis 105, Prima russischer Hafer M. 108 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 28. Juni. (Abendbörse.) Kreditaktien 215.30 b. Disconto-Comm. 180.10 b. Deutsche Bank 191.50 b. Dresdner 149.20 b. Handelsgesellschaft 150.80 b. Banque ottomane 109.45 b. Bochumer 223, 222.80 b. Harpener 200.50 b. Hibernia 214.75 b. Laura 236.60, 235.80 b. Edison 238 b. Schuckert 207.75 b. Alpine 240.50 b. Höchster 373.50 b. Staatsbahn 142.50 b. Lombarden 26.90 b. Gotthard 137.75 b. Central 144.75 b. Nordost 89.85 b. Union 80.05 b. Jura-Simplon 86.35 b. Northern 71.60 b. Italiener 94.45 b. Spanier 71.35 b. 3proz. Mexikaner 25.20 b., 5proz do. 40.90 b.

* **Berlin**, 28. Juni. Spiritus 50er—.—, 70er loco 50.10.

* **Magdeburg**, 28. Juni. (Zuckerbericht.) Kornzucker, exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—,— Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 9.90.—10,15. Fest. Brotraffinade I. 28.35,— —.—, Brotraffinade II. 28.22,50—.— Raffinade mit Faß 28.35,——.—, Gem. Melis I. mit Faß 27.85,— —.— Fest. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Mai —.—,— G. —.—,— Br., per Juni 11.27,50 G. 11.35,— Br., per Juli 11.30,— G. 11.35,— Br., per Aug. 11.30,— G. 11.35,— Br., per Okt.-Dez. 9.65,— G. 9.67,50 Br., per Januar-März 9.75,— G. 9.80,— Br. Ruhig.

* **Hamburg**, 28. Juni. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Mai — Pf., per Sept. 40¾ Pf., per Dezbr. 41¼.

* **Amsterdam**, 28. Juni. Weizen per Mai —.—, per Novbr. —, Roggen per Mai —, per Oktober 134. Leinöl loco ——, per Juli, August ——, per Sept.-Dezbr. ——, per Januar-Mai 1901 ——, Banca-Zinn loco —. Billiton loco ——.

* **Rotterdam**, 28. Juni. Zinn Banka prompt fl. 83—.

* **London**, 28. Juni. (Metallbörse.) (Schlußnotierungen.) Kupfer Standard 71½, do. 3 Monate 71½, Best Selected ——, — Zinn Straits cash. 147—, do. 3 Monate 133. — Blei spanisch 17½, do. englisch 17¾, Zink ordinary brands 19—, do. Spezial brands 19½.

* **London**, 28. Juni. Silber 28 9/16.

* **Liverpool**, 28. Juni. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 6000, Umsatz 12000 B. Amerikaner fest, 1/16 höher, Surats unverändert.

* **Glasgow**, 28. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 67 Sh. 7½ d. Warrants Middlesborough III — Sh. — d.

---

* **Karlsruhe**, 28. Juni. (Fleischpreise auf der Fleischbank des Wochenmarktes.) Anwesend waren 17 Fleischverkäufer, welche verkauften: das Kuhfleisch zu 40—64, Rindfleisch 60—68, Schweinefleisch 68—72, Kalbfleisch 72—76 (Brust und Hals —), Hammelfleisch 60—70 Pf. Marktpreise in der Zeit vom 24. Juni bis 28. Juni: 1. Viktualien: 500 Gr. Fleisch, Ochsen 72, Rind (Kuh) 56—68, Hammel 60—70, Schweine 72, Geräuchertes 90, Kalb 76 (Brust u. Hals —) Pf. Brot, weißes 450 Gr. 17, 1400 Gr. schwarzes 40 Pf. Mehl, 500 Gr. weißes 18, schwarzes 15 Pf., 1 Kilo Erbsen 36—40, Bohnen 30—34, Linsen 40—50, 500 Gr. Reis 30—32, Gerste 18—25, Gries 18—19 Pf., 50 Kgr. Kartoffeln M. 2.50, 500 Gr. Butter 1.10—20, Rindschmalz —, Schweineschmalz 90, 1 Lit. Milch 18, 6 Eier 33—00, 1 Lit. saurer Rahm 80 Pf. 2. Sonstige Naturalien: 1 Klafter Waldbuchenholz M. 44.—, Waldtannenholz 34.—. 50 Kgr. Heu 4.—, Stroh 2.50, 3. Fische. 500 Gr. Aal 1.20, Bärsch 60, Hecht 1.30, Bresen 50, Wilbe 50, Karpfen —, Schleien —, Rotaugen 30—00, Koretsch 50, Zander 1.30, Barben —.

## Kleine Chronik.

w **Friedrichshafen**, 28. Juni. Morgen findet der Aufstieg eines Fesselballons statt, um die Windverhältnisse nach Stärke und Richtung festzustellen. Die Untersuchung leitet Professor Dr. Hergesell-Straßburg. Dem Aufstieg des Zeppelin'schen Luftschiffs steht kein Hindernis mehr im Wege, sodaß man annimmt, daß er am nächsten Samstag erfolgen wird. — Heute wird mit der Füllung des Zeppelinschen Ballons begonnen werden.

* **Saarburg** (Reg.-Bez. Trier), 27. Juni. Das aus dem Jahre 1688 stammende alte Rathaus unseres Kreisstädtchens ist in der vergangenen Nacht einer in unaufgeklärter Weise plötzlich ausgebrochenen Feuersbrunst vollständig zum Opfer gefallen. Der angestrengten Thätigkeit der rasch zur Hilfe herbeigeeilten Feuerwehren der Nachbarorte gelang es, die Nachbarhäuser zu schützen und die wichtigsten Aktenstücke in Sicherheit zu bringen.

* **Oppenheim**, 28. Juni. Durch den Wellenschlag eines Rheindampfers sank heute vormittag ein mit Steinen beladenes Schiff zwischen hier und Gernsheim, wobei drei Leute ertranken.

* **Berlin**, 28. Juni. Ein in Uleaborg in Finland erscheinendes Blatt bringt aufgrund einer Depesche aus Vardö (70 Gr. n. Br. 31 Gr. L. ö. G.) unterzeichnet von einem Dr. Kopnik die Nachricht: „Andrée gerettet." — Man glaubt indessen an eine bedauernswerte Mystifikation oder Verstümmelung der Depesche.

* **Berlin**, 28. Juni. Der berühmte Genremaler Ludwig Knaus ist schwer erkrankt. Sein Zustand ist bedenklich. Ludwig Knaus, der seit 1874 Professor an der Berliner Akademie ist, steht im 71. Lebensjahre.

Erzherzog nicht entsagt hat, sondern nur die volle Kenntnis der Rechtsfolge jeder morganatischen Ehe beschwört, und keine Aenderung der bestehenden ungarischen Gesetze stattfindet. Diese Eideserklärung des Erzherzogs wird allen ungarischen staatsrechtlichen Forderungen gerecht.

w **Rom**, 28. Juni. Die **Kammer wählte mit 304 Stimmen den Abg. Villa zum Präsidenten; 79 weiße Zettel wurden abgegeben, 9 Stimmen waren zersplittert. Die Sitzung dauerte ununterbrochen bis 5 Uhr, um die Formalitäten bei der Uebernahme des Präsidiums zu erledigen.**

w **Rom**, 28. Juni. Kammer. Nach Wiederaufnahme der Sitzung übernimmt Villa den Vorsitz mit einer beifällig aufgenommenen Ansprache. Er schlägt vor, eine Kommission zu ernennen, welche binnen zwei Tagen dem Hause einen Geschäftsordnungsentwurf vorzulegen habe, welcher dann schon nach den Bestimmungen des Entwurfs beraten werden solle. Die Kammer solle sich während der zwei Tage nur mit dem provisorischen Budget, der Ernennung einer Wahlprüfungskommission und der Redaktion einer Adresse auf die Thronrede beschäftigen. Pantano erklärte namens der äußersten Linken, seine Partei nehme die Vorschläge des Präsidenten an, um eine fruchtbare parlamentarische Arbeit zu ermöglichen. (Lebhafte Zustimmung der äußersten Linken.) Das Haus nimmt die Vorschläge des Präsidenten an und ermächtigt ihn, eine Wahlprüfungskommission und eine Kommission für die Redaktion der Adresse zu ernennen. Nachdem der Schatzmeister noch den Entwurf eines provisorischen Budgets, das morgen beraten werden soll, eingebracht hat, wird die Sitzung geschlossen.

* **Paris**, 28. Juni. Deputiertenkammer. Der Antisemit Firmin Faure stellt folgenden Beschlußantrag:

„Die Kammer fordert die Regierung auf, den Artikel 4 des Erlasses vom 6. Mai 1890 über die Errichtung des Generalstabes zu beachten und durch den Kriegsminister beachten zu lassen."

Der betreffende Artikel geht dahin, daß der Generalstabschef die Befugnis besitzt, für die Besetzung der Aemter in den verschiedenen Bureaus des Generalstabs Vorschläge zu machen.

Die Angelegenheit wird auf dem Wege der Interpellation behandelt. Der Kriegsminister, General André, hielt eine längere Rede, in welcher er versichert, er werde die Disziplin nach Kräften aufrechterhalten, er will die volle Verantwortung für seine Handlungen übernehmen.

Der Radikale Abg. Dubien bringt folgenden Antrag ein: „Die Kammer billigt die Erklärungen der Regierung." Marcel Sembat verlangt für folgenden Antrag den Vorrang: „Die Kammer ist entschlossen, nicht zuzugeben, daß die den Soldaten so streng auferlegte Disziplin für die Offiziere aller Grade weniger streng gehandhabt werde". Der Vorrang wird nicht eingeräumt. Dubiens Antrag wird mit 306 gegen 220, Sembats Antrag, als Zusatz dazu, mit 328 gegen 179, und das Ganze mit 301 gegen 226 Stimmen angenommen. („Straßb. Post.")

**w London, 28. Juni. Der Khedive hat sich nach Windsor begeben.**

## Die chinesische Krisis.

### Ueber das deutsche Hilfskorps

berichtet die „Weser-Ztg." aus Wilhelmshaven, 24. Juni: Durch den Wunsch des Kaisers, die beiden Seebataillone und die sich ihnen anschließenden Truppenteile der Armee vor ihrem Abgange nach China zu besichtigen und sich von ihnen zu verabschieden, ist das Programm für die Mobilisation der Truppe und deren Ausrüstung wesentlich geändert worden. Der Kaiser trifft nach den neuesten Dispositionen am 2. Juli nachmittags mit der „Hohenzollern" ein und tritt, nachdem er am 3. Juli der Taufe des neuen Linienschiffes „C" durch den Prinzen Rupprecht von Bayern beigewohnt hat, am selben Nachmittag die Nordlandsreise an. Die Ausreise des Transports ist demzufolge auf den 3. Juli festgesetzt, und es wird dementsprechend auch entweder am 2. oder 3. die Besichtigung der beiden Seebataillone durch den Monarchen stattfinden. Für die Ausrüstung der Truppen ist hierdurch kostbare Zeit gewonnen. Der Lloyddampfer „Frankfurt" trifft jetzt am Dienstag ein, der „Wittekind" am Mittwoch, um zunächst die Fracht an Bord zu nehmen. Auf der „Frankfurt" schiffen sich das zweite Seebataillon, die 5,8 cm-Feldbatterie und das auf besonderen Befehl des Kaisers zusammengestellte Pionier-Detachement ein. Auf dem „Wittekind" wird das erste Seebataillon und der Inspekteur der Marine-Infanterie, Generalmajor v. Höpfner, welcher den Transport nach China leitet, eingeschifft. Das erste Seebataillon wird von Kiel nach hier am Tage der Einschiffung mittels Extrazuges befördert. Das hiesige zweite Seebataillon ist bis auf die zu seiner Komplettierung auf Kriegsstärke gewählten Freiwilligen aller Armeekorps vollständig und konnte bereits am gestrigen Tage durch seinen Kommandeur, Major v. Kronhelm, in der kriegsmarschmäßigen Ausrüstung inspiziert werden. Die Mannschaften erhalten außer ihrer gewöhnlichen Uniform, ohne Tschako, aber mit der kleidsamen Litewka als Winteruniform, noch die Khaki-Uniform für den Sommer. Die etwa 600 Mannschaften der Armee werden morgen und in den nächsten Tagen der Woche eintreffen. Während der Lloyd für die Verpflegung der rund 2500 Mann vom Tage der Einschiffung bis zum Tage der Landung in China zu sorgen hat, hat das kaiserliche Verpflegungsamt für die Verproviantierung der Truppen zunächst für drei Monate Sorge zu tragen. In dem Proviantamte herrscht daher Tag und Nacht eine außerordentliche Thätigkeit. Außer den Hunderten von Fässern mit Rind-, Schweine- und Hammelfleisch handelt es sich darum, über 6000 Kisten in sogenannter Marineverpackung für den Tropenversandt mit allen nur denkbaren Nahrungsmitteln, als Hülsenfrüchte, Mehl, Hartbrot, Backobst, Cornedbeef, Zucker, Kaffee, Thee, Gewürze u. s. w. zu füllen und an Bord der Lloyddampfer zu verladen. Aller Proviant wird zunächst in Mengen von 50 kg und darüber in verlötete Zinkkisten gefüllt. Diese werden mit einer starken, mit Bandeisen umschlagenen und schließlich signierten Holzkiste umgeben, deren Deckel aufgeschraubt wird. Zur Aufnahme des festen Proviants werden 700 kbm Raum an Bord gebraucht. Hierzu kommen noch die Getränke, Lazarett-, Apothekeneinrichtung und Kriegsmunition.

### Die Mobilisierung.

Das „Marine-Verordnungsblatt" veröffentlicht nachstehende Allerhöchste Kabinetts-Ordre, betreffend die Bildung eines Expeditions-Korps nach China:

Ich bestimme: 1. Für die Entsendung nach China ist von Meiner Marine ein Expeditionskorps zu bilden, bestehend aus dem 1. und 2. See-Bataillon, einer fahrenden Feld-Batterie und einem Pionier-Detachement. 2. Dem Befehlshaber des Expeditionskorps verleihe Ich die gerichtsherrlichen und disziplinaren Befugnisse eines Divisions-Kommandeurs. 3. Sein Stab besteht aus: einem Stabsoffizier als Chef des Stabes, einem Hauptmann, einem Oberleutnant, einem Oberstabsarzt, einem Oberzahlmeister, einem evangelischen und einem katholischen Marine-Pfarrer, sowie dem erforderlichen Unterpersonal. 4. Für das 1. und 2. See-Bataillon ist in Kiel und Wilhelmshaven alsbald je ein Ersatz-Bataillon zu bilden. Ausführungsbestimmungen erläßt der Staatssekretär des Reichs-Marineamts. 5. Die Instradierung und Abwickelung des Transports liegt der Marinestation der Nordsee ob.

Kiel, an Bord Meiner Yacht „Hohenzollern",
den 25. Juni 1900.

Wilhelm.

An den Reichskanzler (Reichs-Marineamt).

Eine weitere Kabinetts-Ordre betrifft die Uebernahme der Führung des Expeditions-Korps nach China durch den Generalmajor von Hoepfner und lautet, wie folgt:

Ich bestimme hierdurch: Der Inspekteur der Marine-Infanterie, Generalmajor von Hoepfner à la suite des 1. See-Bataillons, hat die Führung der nach China zu entsendenden kriegsstarken See-Bataillone Nr. 1 und 2 zu übernehmen. Mit dem Eintreffen auf der ostasiatischen Station tritt derselbe unter den Befehl des Chefs des Kreuzergeschwaders. Der Inspekteur der Marine-Infanterie ist Befehlshaber der am Lande operierenden Streitkräfte. Mit Wahrnehmung der Geschäfte des Inspekteurs der Marine-Infanterie in der Heimat wird der Major von Kehler vom 1. See-Bataillon, Vorstand des Bekleidungsamts der Marinestation der Ostsee, unter Belassung in diesem Dienstverhältnis, beauftragt. Ich habe den genannten General hiervon unmittelbar in Kenntnis gesetzt.

Kiel, an Bord Meiner Yacht „Hohenzollern",
den 25. Juni 1900.

Wilhelm.

An den Reichskanzler (Reichs-Marineamt).

**Die russische Streitmacht in der Mandschurei** ist, wie die „B. N. N." der Schrift des Generals Krahmer „Rußland in Ostasien" entnehmen, in Rücksicht auf den Umstand, daß die in der Mandschurei geplanten bezw. begonnenen Bahnbauten noch längere Zeit (die ostchinesische Bahn voraussichtlich 3 Jahre) bis zu ihrer Vollendung in Anspruch nehmen, so aufgestellt, daß sie auch ohne Bahntransport schnell konzentriert werden kann. Es ist natürlich sehr schwer, in solchen Dingen klar zu sehen, doch scheinen folgende Angaben den Thatsachen zu entsprechen: 3 Bataillone besetzen die Straße zwischen Aigun und Mergen; 3 Bataillone und 2 Sotnien Kosaken stehen in der Gegend zwischen Mergen und Tsitsikar; 3 Bataillone und 3 Sotnien Kosaken haben Bodunö und die Umgegend von Tsitsikar besetzt; 5 Bataillone und 5 Sotnien stehen in Kirin; 5000 Mann sind zwischen Kirin, Ninguta und Huntschun aufgestellt; Huntschun gegenüber im Rayon Nowo-Kjewskoje stehen ebenfalls 5000 Mann mit vieler Artillerie; 3 Bataillone halten Sanshing besetzt, während 2 Sotnien Kosaken als Posten längs des Sungari aufgestellt sind; 5 Bataillone besetzen die Gegend zwischen Kirin und Mukden; gleichzeitig ist eine Kette von Infanterie- und Kosakenposten in südlicher und südöstlicher Richtung auf der Liautung-Halbinsel vorgesehen. Somit bilden diese russischen Truppen (das sind — das Bataillon auf Kriegsfuß zu 1000 Mann gerechnet — abermals 32 000 Mann) einen engen Ring, der die chinesische Grenze von Blagowieschthensk bis Port Arthur umfaßt. Alle großen Straßen nach Peking von Tsitsikar, Bodunö, Kirin, Ninguta und Mukden sind mit russischen Truppen besetzt.

### Telegramme.

* **Metz**, 27. Juni. Die aus der hiesigen Garnison angenommenen, aus Preußen und Bayern bestehenden Freiwilligen nach China, etwa 75 Mann und 4 Unteroffiziere, haben heute morgen die Fahrt nach Wilhelmshaven angetreten. Dieselben wurden vor der Abfahrt beim Bahnhofsgebäude vom kommandierenden General des 16. Armeekorps, General v. Haeseler, begrüßt. Der zum Kommandeur nach China bestimmte Hauptmann Klehmet vom Pionierbataillon Nr. 16 und eine kleinere Anzahl Pioniere aus den beiden hier garnisonierenden Bataillonen waren bereits vorgestern, bezw. gestern, vorausgereist.

w **Berlin**, 28. Juni. Die hiesige deutsch-asiatische Bank empfing heute ein Telegramm aus Shanghai, nach dem die Berichte über die Vorgänge in Tientsin stark übertrieben seien. Es sei nur geringer Schaden daselbst verursacht worden.

* **Berlin**, 28. Juni. Aus absolut sicherer Quelle will der „Vorwärts" erfahren haben, daß das russische Kriegsministerium an alle zuständigen Behörden telegraphisch und vertraulich den Befehl geschickt hat, alles für die Mobilmachung notwendige vorzubereiten. Die Ordre sei am 18. und 19. Juni ergangen.

w **Rom**, 28. Juni. Für die Entsendung eines italienischen Truppen-Kontingents nach China wird ein Bataillon von 600 Mann bereit gehalten.

w **Paris**, 28. Juni. Ein Kanonenboot beginnt am 1. Juli seine Ausübung in Sorient und vereinigt sich mit der im Osten befindlichen Schiffsdivision.

w **London**, 28. Juni. Oberhaus. Auf eine Anfrage Kimberleys erklärt Salisbury:

Soweit wir wissen, ist Seymour befreit und in Sicherheit. Sonst wissen wir nichts, weder von unserem Gesandten, noch von dem Gesandtschaftspersonal, noch von den übrigen Gesandtschaften. Doch haben wir Grund, zu hoffen, daß ihnen nichts Schlimmes widerfahren ist. Freilich kann auch dies nur in hypothetischer Form erklärt werden. Was die Zukunft anbetrifft, so glaube ich, daß Kimberley genau so gut unterrichtet ist wie ich. Von allen Seiten werden so viel Truppen, wie augenblicklich aufzubringen sind, in aller Eile an Ort und Stelle gesandt.

w **London**, 29. Juni. Reuter erfährt aus guter Quelle, daß guter Grund zu der Annahme vorhanden sei, daß die fremden Gesandten in Peking am 19. d. M. ihre Pässe erhielten. Das Auswärtige Amt giebt bekannt, daß der Vizekönig von Nangking dem stellvertretenden englischen Konsul in Shanghai telegraphierte, er habe am 25. d. M. folgendes kaiserliches Reskript erhalten: Die fremden Gesandtschaften in Peking genießen fortdauernd, wie gebräuchlich, jeden Schutz seitens der Kaiserlichen Regierung.

w **Washington**, 28. Juni. Admiral Kempff meldet in einem Telegramm aus Tschifu von heute: Es befänden sich jetzt ungefähr 12 000 Mann fremder Truppen an Land. Die nach China entsandten Mannschaften sollten sich in Taku, anstatt in Tschifu melden.

w **Washington**, 29. Juni. Das 9. Regiment, welches gestern von Manila nach China abging, besteht aus 39 Offizieren und 1271 Mann.

w **Simla**, 28. Juni. Die für China bestimmte Streitmacht besteht aus 223 Offizieren, 308 englischen Offiziersdienstthuern und Unteroffizieren und 9540 Mann der englischen Armee, ferner 7170 Offizieren und Mannschaften der eingeborenen Truppen. Dem Transport werden 1280 Pferde, 2060 Maultiere, 6 Feldgeschütze und 11 Maximgeschütze beigegeben.

w **Tschifu**, 28. Juni. **Admiral Seymour ist jetzt in Tientsin. Dort ist alles wohl. Die Fremden erlitten wenig Verluste.**

w **Shanghai**, 28. Juni. Nach Meldungen aus Tschifu sind 1000 Japaner in Taku gelandet worden. Weitere 2000 Japaner und ein Bataillon französischer Infanterie sollen noch folgen.

w **Shanghai**, 28. Juni. „Nord-China-Daily-News" veröffentlicht folgendes Telegramm aus Wei-Hai-Wei vom 27. d.: Die Eisenbahnlinie ist bis 8 Meilen nördlich von Tientsin fahrbar. Darüber hinaus ist die Strecke zerstört.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
Reklamen und Inserate: Ludwig Lorbach, beide in Karlsruhe.

## Spielplan des Großh. Hoftheaters.

Freitag, 29. Juni. (B. 60.) **„Regina"**. Anfang 7 Uhr, Ende nach 10 Uhr.

Sonntag, 1. Juli. (35. Vorst. außer Ab.) **„Carmen"**. Anfang 7 Uhr, Ende gegen halb 11 Uhr.

### Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

| | | | | | | | | | | |
|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|---|
| Karlsruhe ab V. | 1.56 | 3.28 | 5.22 | 6.33 | 7.09 | 8.12 | 8.15 | 8.52 | 9.36 D†) | 11.15 |
| Baden an „ | 2.49 | 4.25 | 6.36 | 7.18 | 8.20 | 8.56 | 9.33 | 9.33 | [illegible] | 12.24 |
| Karlsruhe ab N. | 12.23 | 12.36 | 2.07§) | 2.22 | 3.18 | 4.00 | [illegible] | 4.48 | 5.41 | |
| Baden an „ | 1.08 | 1.20 | 2.56 | 3.28 | 4.03 | 5.04 | 5.04 | 5.32 | 6.36 | |
| Karlsruhe ab N. | 5.43†) | 6.20 | 7.37 | 8.19 | 9.35?) | 9.40?) | 10.34ǫ) | 10.44‡) | 11.43±) | |
| Baden an „ | 6.23 | 7.43 | 8.21 | 9.45 | 10.26 | 10.41 | 11.25 | 11.25 | 12.46 | |
| Baden ab V. | 1.32 | 4.05‡) | 3.49 | 5.22 | 7.52 | 8.25 | 10.27 | 10.35 | | |
| Karlsruhe an „ | 2.17 | 4.47 | 5.40 | 6.40 | 8.45 | 9.25 | 11.15 | 11.28 | | |
| Baden ab V. | 10.35 | 11.59†) | 11.50 D†) | | | | | | | |
| Karlsruhe an „ | 11.50 | 12.37 | 12.41 | | | | | | | |
| Baden ab N. | 12.48 | 1.26 | 1.34 | 4.12 | 4.40 D†) | 5.04 | 5.52 | 6.36?) | 6.36 | |
| Karlsruhe an „ | 1.35 | 2.06 | 2.48 | 5.20 | 5.36 | 5.45 | 6.59 | 7.18 | 7.25 | |
| Baden ab N. | 7.12§) | 7.22 | 7.22 | 7.22 | 8.21?) | 8.40 | 10.10§) | 10.10 | | |
| Karlsruhe an „ | 7.57 | 8.04 | 8.09 | 8.16 | 9.17 | 10.05 | 10.55 | 11.25 | | |
| Baden ab N. | 11.52 | 12.22 | | | | | | | | |
| Karlsruhe an „ | 12.43 | 1.24 | | | | | | | | |

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters. ǫ) Luxuszug, nur 1. Klasse.

**Viel Geld** erspart jeder, der sich zum täglichen Gebrauch beim Waschen und Baden nur der Pat. Myrrholin-Seife bedient, da sich dieselbe bei gutem Schäumen nur sehr langsam verbraucht, im Gegensatz zu vielen anderen Seifen und infolge ihrer hygienischen Eigenschaften die Haut gesund erhält, hierdurch werden die verschiedenartigsten Hautleiden vermieden, deren Behandlung oft große Kosten verursachen würde. Das „Myrrholin" konserviert die Haut und erzeugt den von den Damen so hochgeschätzten schönen Teint. Die Pat. Myrrholin-Seife ist überall, auch in den Apotheken, erhältlich. 161

### Geboren.

Karlsruhe, 20. Juni. Georg, V. Emil Kleber, Bautechniker. — 21. Juni. Wilhelm, V. Wilhelm Bickel, Kutscher. — 22. Juni. Frieda Margarethe, V. Christian Joos, Metzgermeister; Elise, V. Georg Weinreuther, Fabrikarbeiter; Leopold, V. Leopold Wörner, Wagner; Rosa Luise, V. Heinrich Köpfer, Fabrikarbeiter. — 23. Juni. Friedrich Wilhelm Karl Berthold, V. Friedrich Kammerer, Kaufmann; Friedrich Christian, V. Christian Schanz, Taglöhner; Elsa Anna Maria, V. Gustav Schmitt, Schutzmann; Elisabetha, V. Albert Meyer, Stadttaglöhner. — 24. Juni. Eugen Karl, V. Karl Ludwig Knöpple, Schlosser; August, V. August Wagner, Taglöhner. — 26. Juni. Hermann Karl Gustav, V. Heinrich May, Rechtsanwalt. — 27. Juni. Hermann Reinhold, V. Julius Klinke, Büchsenmacher; Wilhelm Gottlob, V. Andreas Bühler, Kaufmann.

# Frankfurter Börsenkurse vom 28. Juni 1900.

| Staatspapiere. | In Proz. Pap. | G. |
|---|---|---|
| Deutsche 3½ % (abg. Reichs-Anl. M. | 95.2 | 95.1 |
| „ 3½ „ „ | 95.20 | 95.3 |
| „ 3 „ „ | 86.70 | 86.– |
| Preuß. 3½ % (abg.) konf. St.-A. „ | 94.50 | 94.9 |
| „ 3½ „ „ | 95.0 | 95.10 |
| „ 3 „ „ | 86.8 | 86.9 |
| Baden 3½ Obl. . . fl. | 94.10 | 93.2 |
| 3½ dto. . . M. | 93.20 | 93.10 |
| „ 3½ v. 86 (abg.) „ | — | — |
| „ 3½ v. 1892 u. 94 „ | 93.30 | 93.2 |
| Bayern 4 Abl.-R. . fl. | 100.60 | 100.1 |
| 3 E.-B.-Obl. M. | 84.50 | 84.7 |
| 3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7. 99. „ | —.— | 85.20 |
| Hamb. 3½ St.-Rente „ | 97.40 | 96.6 |
| Gr. Hessen 4 St.-R. „ | 101.60 | 101.40 |
| Württ. Obl. 3½ v. 75/80 „ | 92.70 | 95.10 |
| „ 3½ v. 81/83 „ | 92.80 | 95.10 |
| „ 3½ v. 86 u. 87 „ | 92.7 | 93.10 |
| „ 4 v. 1891 „ | 101.5 | [illegible] |
| „ 3½ v. 88 u. 89 „ | 92.70 | 93.1 |
| „ 3½ v. 1893 „ | 93.50 | 93.6 |
| „ 3½ v. 1894 „ | 93.60 | 93.60 |
| Finnld. 3½ Obl. v. 89 M. | —.— | 89.5 |
| Griech. E.-B. v. 90 frs. | 39.20 | 38.50 |
| Italien. 4 Rente . L. | 94.4 | 93.80 |
| Italiener 4 Rente L. | 94.40 | 93.80 |
| „ amt. v. 89 S. III u. IV | 92.50 | 92.6 |
| Oest. 4 Goldrente . fl. | 97.50 | 97.9 |
| „ E.-B.-St. Sch. i. G. | —.— | 96.40 |
| „ 5¼ E.-B.-St. Sch. | —.— | 118.9 |
| „ 4⅕ Silber-Rente fl. | 96.30 | 96.6 |
| „ 4⅕ Papierrente fl. | 96.50 | 96.50 |
| „ 5¾ E.-B.-Staatsch. | —.— | 121.20 |
| Portugiesen 4% St.-A. | 35.50 | 35.50 |
| dto. v. 91 (Tab.-Anl.) | 98.00 | 98.30 |
| Rmän. 3% . . . fl.) | —.— | —.— |
| dto. amt. 5 Rte. 81/88 | 92.40 | 92.80 |
| Rumän. 4 am. Rt. v. 90 | 79.70 | [illegible] |
| „ 4 „ „ v. 94 | 79.20 | 79.20 |
| 4 Russ. Cons. v. 80 Rbl. | 98.30 | 98.20 |
| 4 „ Goldanl. v. 1889 | 99.50 | 99.10 |
| 4 „ Cs. E.-B. S. 1, 2, 3 | 99.70 | 98.30 |
| 4 „ Cons. E. S. 3 v. 91 | — | —.— |
| 4 „ Goldanl. E. 2 v. 90 | —.— | —.— |
| 4 „ Staatsr. v. 94 | 97.80 | 97.40 |
| 3½ „ Goldanl. v. 94 | —.— | 94.20 |
| Schweden 3½ v. 80 M. | 97.20 | 97.30 |
| „ 3½ v. 86 „ | 91.80 | 91.50 |
| „ 3½ v. 90 „ | —.— | 91.50 |
| „ 3 . . . | 86.20 | 86.20 |
| 4 Serb. amort. v. 1895 | 61.10 | 61.20 |
| 4 Span. ausl. v. 1882 | 69.90 | 71.50 |
| Ungarn 4 Goldrente fl. | 96.70 | 96.2 |
| 4 Ungar. Staatsr. Kr. | 90.4 | 90.50 |
| 4½ „ E.-A. 89 Gold | 100.20 | 100.30 |
| 4½ „ E.-A. 89 Silb. | 93.70 | 98.1 |
| Argentinier 5 Goldanl. | —.— | —.— |
| 6% Chinesische Anleihe | 99.60 | 100.60 |
| 5½ „ „ | 102.90 | 99.50 |
| 4 Egypt. unific. Obl. | —.— | 105.70 |
| 5 Mexiko Anleihe v. 88 | [illegible] | 41.1 |

| Provinzial- und Gemeinde-Obligationen. | | |
|---|---|---|
| 3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.) | —.— | 92.70 |
| 3 Baden-Bad. v. 1886 | 83.10 | 86.00 |
| 3½ „ von 98—1903 | —.— | —.— |
| 3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888 | 99.40 | 99.50 |
| 3½ dto. v. 98—1902 | —.— | —.— |
| 3½ Heidelberg v. 1894 | —.— | 90.10 |
| 3 Karlsruhe von 1886 | 86.30 | 86.00 |
| 3 „ von 1889 | 86.0 | 83.60 |
| 3 „ von 1896 | — | 83.5 |
| 3 „ von 1897 | — | 83.6 |
| 3½ Lahr von 1889 | — | —.— |
| 3½ Mannheim v. 1885 | — | —.— |
| 3½ „ v. 1895 | — | 90.0 |
| 3½ „ 1898—1905 | — | 92.3 |
| 3½ Stadt Pforzh. M. | — | 99.40 |
| 4½ Stadt Bukarest M. | — | — |
| 4 dto. Lissabon v. 86 | 67.1 | 67.10 |
| 4 dto. Rom i. G. ftl. | 95.00 | 95.0 |
| gr. Serie II—VIII | 95.0 | 95.00 |

| Vollbezahlte Bank-Aktien. | | |
|---|---|---|
| Deutsche Rchsb. 3½% | 155.90 | 156.1 |
| Frankfrt. Bank M. 4% | — | 187.5 |
| Badische Bank . 4% | 123.80 | 120.3 |
| Berliner Hdlsgel. 4% | 160.90 | 160.9 |
| Darmstädt. Bk. M. 4% | 136.70 | 133.9 |
| Deutsche Bank . 4% | 196.80 | 191.4 |
| Deutsche Vereinsb. 4% | 117.00 | 116.5 |
| Disk.-Komm.-Ant. 4% | 184.50 | 179.4 |
| Dresdener Bank 4% | 148.6 | 149.2 |
| Mitteld. Kreditb. 4% | 112.4 | 110.5 |
| Natlbk. f. Deutschl. 4% | 134.10 | 134.40 |
| Oberrhein. Bank 4% | 122.– | 119.1 |
| Pfälzische Bank 4% | 134.60 | 131.4 |
| Rheinische Kreditbk. 4% | 141.90 | 141.00 |
| Süddeutsche Bank 4% | 112.30 | 111. |
| Württ. Notenbank 4 | 112.5 | 112.0 |
| „ Vereinsb. 6% | 141.80 | 140.2 |
| Oesterr.-Ungar. Bk. 5% | 125.60 | 123.50 |
| „ Kredit-Bk. 5% | — | 216.40 |
| Wiener Bankverein 5% | —. | —.— |

| Industrie-Aktien. | | |
|---|---|---|
| D. Metallpatronenfbr. | — | 235.00 |
| Bad. Anil.- u. Soda-F. 5 | — | 388.00 |
| Bad. Uhrenfabr. Furtw. | 50.00 | 53.00 |
| Bad. Zuckerf. Wagh. 5% | 83.00 | 78.00 |
| Cementwerk Heidelbg. | — | 146.40 |
| Ettlinger Spinnerei | — | 110.00 |
| Farbwerke (Höchst) 5 | — | 370.20 |
| Karlsr. Maschinenb. 5 | — | 266.00 |
| Masch.-Fbr. Gritzner 4 | 186.70 | 180.50 |
| Verein dtsch. Oelfbr. 4 | 107.20 | 107.3 |
| Zellstoff-Fb. Waldhof 4 | — | [illegible] |

| Aktien inländischer Transport-Anstalten. | | |
|---|---|---|
| Ludwigsh.-Bexbach 4% | 220.20 | 220.10 |
| Pfälzische Maxb. 4½ | — | [illegible] |
| Pfälzische Nord 4% | [illegible] | 26.0 |
| Nordd. Lloyd . 4% | [illegible] | 119.30 |

| Aktien ausl. Transp.-Anst. | | |
|---|---|---|
| Oest.-Ung. Staatsb. 5 | — | 143.10 |
| Oest. Südb. (Lomb.) 5 | 27.00 | 26.9 |
| Gotthardb. 500 Fr. 4% | — | — |
| Ital. Mittelm. L. 500 4 | 99.90 | 98.50 |
| Westsizilian. E.-B. 4% | 37.5 | 34.80 |
| La Veloce Bzg.-A. 5% | 77.0 | 77.0 |
| dto. St.-A. 4% | 56.50 | 48.00 |

| Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten. | | |
|---|---|---|
| 4 Pfälzische . . . | 100.20 | 99.00 |
| 3½ Pfälzische . . | 93.30 | 92.60 |
| 3½ „ conv. | 93.1 | 92.00 |
| 5 Albrecht, steuerfrei | — | 104.0 |
| 4 Böhm. Nord i. G. | — | — |
| 4 Elisabeth, steuerpfl. | 94.20 | 93.80 |
| 4 „ steuerfr. | 97.70 | 98.0 |
| 4 Franz Josef „ | 96.10 | 94.8 |
| 4 Mähr. Grzb. v. 95 | 94.10 | [illegible] |
| 5 Oest. Nordw. Obl. 74 | 107.20 | 108.20 |
| 5 dto. Lit. B. fl. | 104.5 | 105.2 |
| 5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl. | 100.30 | 100.90 |
| 4 „ „ M. | 92.0 | [illegible] |
| 3 „ „ Fr. | 67.60 | 66.6 |
| 5 „ Ungar. Stsb. | 106.00 | 105.5 |
| 4 „ von 1883 M. | 97.5 | 97.6 |
| 3 „ I.—VIII. Em. | 86.2 | 85.8 |
| 3 „ IX. Emmiss. | 85.3 | 84.20 |
| 3 „ von 1885 Fr. | 83.60 | 82.40 |
| 3 „ Erg.-Netz „ | 84.10 | 81.2 |
| 3 „ von 1895 strf. | 77.50 | 77.5 |
| 3 Prag-Dux v. 1896 | 76.40 | 77.00 |
| 3 Raab-Oed.-Ebenf. M. | 73.30 | 73.0 |
| 3 dto. v. 1891 | 72.20 | 72.80 |
| 4 Rudolf, . strf. fl. | 94.50 | 94.80 |
| 4 „ (Salzkgtb.) M. | 97.00 | 97.00 |
| 5 Ungarische Galiz. fl. | 102.10 | 102.50 |
| 5 Vorarlberg . strf. | 92.50 | 94.30 |
| 3 Ital. Eisb. S. A—E | 56.9 | 56.90 |
| 3 Livornes L. C, D. u. D² | [illegible] | 55.8 |
| 3 Südital. E.-B. (Mer.) | 59.50 | 59.50 |
| 4 Toskanische E. Fr. | 94.50 | 94.6 |
| 5 Westsic. E. v. 79 strf. | — | 99.20 |
| 4 Russ. Südwest E.-B. | 97.70 | 97.10 |
| 4 Wladikawkas E.-B. | 97.20 | 97.30 |
| Anatol. E.-B.-Obl. i. G. | 97.20 | 99.1 |
| Oeste de Minas E.-B. | — | 58.50 |
| 5 Cal. Pac. III. Mortg. | 103.50 | 102.30 |
| 5 California u. Oregon | 111.5 | 111.00 |
| 5 Pac. of Mis. Konsol. | 116.40 | 113.0 |
| Southern Pac. of Calif. | 107.2 | 107.10 |
| West. N.-York P. 1. M. | 115.9 | 116.3 |

| Pfandbriefe. | | |
|---|---|---|
| 4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27 | 99.80 | 99.50 |
| 3½ dto. S. 28, 30 u. 33 | 92.70 | 92.50 |
| 4 Hamb. Hyp.-B. S. 141 —250 (unk. b. 1900) | 99.50 | 99.00 |
| 3½ Meining. Hypthbk. | — | 92.10 |
| 4 dto. (unk. b. 1900) | — | 99.00 |
| 3½ dto. (unk. b. 1905) | — | [illegible] |
| 4 Pfälz. Hyp. („ „ 1898) | 100.00 | 99.80 |
| 3½ dto. . . . . . | — | 92.80 |
| 4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900) | 98.70 | 98.50 |
| 3½ „ C.-B.-Kr. 1886 | — | 90.30 |
| 3½ „ C.-B.-Kr. 1889 | 90.80 | 90.30 |
| 3½ dto. 94 unk. b. 1900 | — | 90.30 |
| 3½ dto. 96 „ „ 1906 | — | 90.50 |
| 4 Preuß. Hyp.-Vers. Zf. | 97.50 | 97.10 |
| 3½ „ Vers.-A.-G. . | 92.90 | 91.50 |
| 3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905 | 91.70 | 91.50 |
| 3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908 | 91.70 | 91.50 |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908 | 100.00 | 100.00 |
| 4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 . | 100.00 | 100.00 |
| 4 Rh. Hyp. unk. b. 1902 | 99.50 | 99.50 |
| 3½ dto. . . . . . | 91.20 | 91.00 |
| 3½ dto. S. 69—82 | 91.20 | 91.00 |
| 4 Südd. B.-Kr. Mnch. | 100.00 | 100.10 |
| 4 Württ. Hypothekenb. | 99.70 | 99.80 |
| 4 Allg. Elektr.-G.-Obl. | — | 99.7 |
| 5 Dortmund Union.-H. | 123.1 | 111.10 |
| 4½ Eisenbahnrentenb. | 101.50 | 101.20 |
| 3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904 | [illegible] | [illegible] |

| Verzinsliche Lose. | | |
|---|---|---|
| 4 Badische Prämien . | [illegible] | 137.20 |
| 4 Bayerische Prämien | 157.80 | 159.60 |
| Donauregulierung . | — | 127.0 |
| 3½ Köln-Mindener . | 135.10 | 129.40 |
| 3 Madrider 100 Fr. . | 42.50 | 40.0 |
| 4 Meininger Präm.-Pf. | 130.5 | [illegible] |
| 3 Oesterr. v. 1854 . | 162.2 | 163.50 |
| 4 „ v. 1860 . | 133.9 | 133.8 |
| 3 Oldenburger . . . | 126.00 | 123.50 |
| 3 Türken Fr. 400. . | 116.40 | [illegible] |

| Unverzinsliche Lose. | | |
|---|---|---|
| Ansbach-Gunzh. fl. 7 | 41.90 | [illegible] |
| Augsburger . . fl. 7 | 24.90 | 23.8 |
| Braunschweig Thlr. 20 | 129.10 | 127.3 |
| Finnländer Thlr. 10 | 64.3 | 64.3 |
| Freiburg (Kant.) Fr. 15 | 23.9 | 23.8 |
| Mailänder . Fr. 45 | — | 48.00 |
| „ . Fr. 10 | 13.20 | 12.50 |
| Meininger . fl. 7 | 24.30 | 24.30 |
| Neuchateler . Fr. 10 | 28.00 | [illegible] |
| Oesterr. v. 1864 fl. 100 | — | 332.00 |
| „ Kred. v. 58 „ 100 | — | [illegible] |
| Pappenh. Gräfl. „ 7 | 23.90 | 24.50 |
| Schwedische Thlr. 10 | — | — |
| Ungar. Staats fl. 100 | 282.00 | [illegible] |
| Venetianer . Lire 30 | 22.8 | 22.80 |

| Verfallene Coupons. | | |
|---|---|---|
| Amerik. Unit. St.-Obl. . . | | 4.18¾ |
| dto. Eisenbahn . . . | | 4.18¾ |
| Belgische . . . | Fr. 100 | 80.80 |
| Franz. . . . . | „ 100 | 81.13 |
| Oesterr. ö. W. . | fl. 100 | 84.00 |

| Geld-Sorten. | | |
|---|---|---|
| 20 Franken-Stücke . | 16.33 | 16.29 |
| Dollars in Gold . . | 4.2 | 4.17 |
| Engl. Sovereigns . | 20.45 | 20.34 |

| Papier-Geld. | | |
|---|---|---|
| Amer. (kl. Grenb.) p. D. | — | 4.17½ |
| Franz. Banknoten . | — | 81.30 |
| Oesterr. 100 fl. Banknt. | — | 84.20 |
| Russ. Banknot. p. S.R. | — | — |

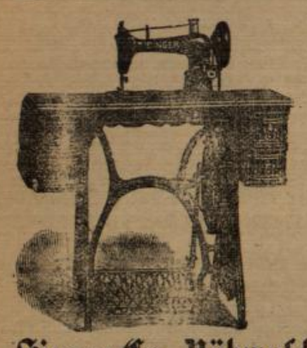
### Wechsel.

| | | Kurze Sicht. | 2½—3 Monate |
|---|---|---|---|
| Amsterdam . . . | fl. 100 | 168.90 | — |
| Antwerpen-Brüssel . . . | Fr. 100 | 81.15 | — |
| Italien . . . . . . | Lire 100 | 76.90 | — |
| London . . . . . . | Lstr. 1 | 20.425 | 20.435B 20.420G |
| New-York (8 Tage Sicht) | D. 100 | 4.19½ | — |
| Paris . . . . . . | Fr. 100 | 81.3 | — |
| Schwz. Bkplätze . . . . | Fr. 100 | 80.85 | — |
| Wien ö. W. . . . . . | fl. 100 | 84.20 | — |
| dto. . . . . . . . | m. S. | — | — |

Reichsbank-Diskonto . . . . . . . . . 5½ %

**Prämien-Erklärung: 26. Juni. 27. Juli. Abrechnungstage: 28. Juni 30. Juli.**

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg



# Singer Nähmaschinen
für
## jede Branche der Fabrikation
wie für jede
## Häusliche Näharbeit.

Die Nähmaschinen der **Singer Co.** verdanken ihren Weltruf der **vorzüglichen** Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeher alle deren Fabrikate auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständige Garantie für die Güte unserer Maschinen.

**Kostenfreier Unterricht in der Modernen Kunststickerei.**
**Singer Kraftbetriebs-Einrichtung neuester Construktion.**
**Singer Elektromotoren spez. für Nähmaschinenbetrieb, in allen Größen.**

**Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges. Karlsruhe, Kaiserstr. 124.**

Frühere Firma: G. Neidlinger. 1850.—.25

---

## Unser Geschäftslokal befindet sich jetzt
## Kaiserstr. 122, Eingang Waldstr.,
gegenüber der Kaiser-Wilhelmpassage.
## Patria-Fahrrad-Vertrieb,
**G. m. b. H.** 3453.3.3

---

# Krofthal
*Natürliches kohlensaures Mineral Wasser.*
Tafelgetränk S. M. d. Kaisers, J. M. d. Kaiserin Friedrich etc. 2633.20.7
**Hauptdepot: Bahm & Bassler, Karlsruhe.**

---

## Bekanntmachung.
Das
**städtische Vierordtsbad**
wird von **Montag** den **2. k. Mts.** an
**wieder geöffnet**
sein.

**Freitag den 29. und Samstag den 30. d. Mts.**, in der Zeit von morgens 9 Uhr bis mittags 1 Uhr und von nachmittags 3 Uhr bis abends 7 Uhr sowie Sonntag den 1. k. Mts., von mittags 3 Uhr bis abends 7 Uhr kann das Bad vom Publikum unentgeltlich besichtigt werden.

Karlsruhe, den 22. Juni 1900.
**Der Stadtrat.**
Siegrist.
3466.3.3 **Lacher.**

---

## Aufforderung
Diejenigen Umlagepflichtigen, welche mit Bezahlung der verfallenen Umlage für das erste Halbjahr 1900 aus Grund-, Häuser- und Gewerbsteuerkapital, sowie aus Einkommensteuer-Anschlag sich noch im Rückstande befinden, werden hiermit aufgefordert, ihre Schuldigkeit
**innerhalb 8 Tagen**
anher zu bezahlen.

Sollte Steuerpflichtigen aus irgend einem Versehen kein Umlageforderungszettel für 1900 zugegangen sein, so wollen die Pflichtigen sich gefälligst schriftlich oder mündlich anher wenden, damit ihnen ein solcher nachträglich zugestellt werden kann. 3531.2.1

Karlsruhe, den 28. Juni 1900.
**Stadtkasse-Verrechnung.**
Recker.

---

## Herrschaftswohnung.
**Kriegstrasse 97 a** ist die Belletage mit 7 Zimmern, Bad und sonstigem Zubehör auf **1. Oktober**, eventuell früher zu **vermieten.**

Näheres **Kriegstrasse 97,** Bureau Hintergebäude. 3426.6.5

---

## Neuen 1900er Salzhering
in zarter, fetter Ware vers. das Postkolli ca. 45 Stück M. 3.40 **frei Postnachn. Gustav Klein, Greifswald,** Heringsalzerei. 3524.5.1

---

**Verkaufe** 7jährige dunkelbraune, irische 3415.3.3
## Halbstute
1,72, Kommandeurpferd, hervorragende Gänge, fehlerfrei, ohne Untugend, in edem Dienste und auf Jagd geritten.
**Kuhlmann,**
Leutn. im Feld-Art.-Regt. Nr. 31,
**Hagenau i. Els.**

---

## Geschäftshaus zu verkaufen.
In einem größeren Orte der Vorderpfalz ist ein Geschäftshaus mit nachweisbar sehr gutem Erfolg betrieben, sehr gut geeignet für gemischtes Warengeschäft, da einzig am Platz, preiswürdig zu verkaufen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl. unter Nr. 3384.6.4.

---

## Subscription
**auf $4\frac{1}{2}$% Bad. Lokaleisenbahnobligationen**
zum Cours von **$99\frac{1}{2}$%,**
**auf $4\frac{1}{2}$% Karlsruher Straßenbahnobligationen**
zum Cours von **99%**
besorgt unentgeltlich bei Originalbedingungen 3547.1
**Carl Götz,** Lose- u. Bankgeschäft,
Hebelstraße 11, Karlsruhe i. B.

---

## Malerinnen-Schule.
Unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Grossherzogin von Baden,
**Ausstellung der Schülerinnenarbeiten**
Freitag den 29. Juni und Samstag den 30. Juni von 9—1 und 3—6 Uhr 3512.1
**im Ateliergebäude, Westendstrasse Nr. 65.**

---

## Liederhalle Karlsruhe.
**Samstag den 30. Juni,**
abends $8\frac{1}{2}$ Uhr
beginnend, **bei günstiger Witterung:**
**im Stadtgarten**
## Sommerfest
**mit Musik- u. Gesangsvorträgen,**

wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familienangehörigen mit dem Anfügen freundlichst einladen, daß die Mitgliedskarten zum freien Eintritt berechtigen.

Es wird gebeten, in dem in der **Nähe des Musikpavillons** befindlichen Teile des Gartens Platz zu nehmen.

Bei ungünstiger Witterung wird das Fest auf den nächstfolgenden **Dienstag** oder **Donnerstag** verschoben. 3529.2.1

**Der Vorstand.**

---

## Marine-Ausstellung Pforzheim.
## Fahrpreis-Ermässigung!
**Alle am Sonntag den 1. und Montag den 2. Juli 1900 auf badischen Bahnen gelösten „einfachen Personenzugsfahrkarten" haben bis 2. Juli Mitternacht** 3510.1
## Geltung zur freien Rückfahrt!!
**müssen jedoch in der Marine-Ausstellung abgestempelt werden.**

---

## Reisender gesucht
für **altrenommiertes** pfälzisches Weingeschäft mit Grossistenverkehr in Württemberg, Baden und Bayern. Nur auf **Fachmann und erste Kraft** wird reflektiert. Gut honorierte Lebensstellung. Offerten mit Zeugnissen und Photographie erbeten an **Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.** unter B. L. 227. 3252.3.3

---

**Verlosung der**
# Eisenbahn-Renten-Bank-Obligationen.

Bei der am **25. Juni a. c.** durch den Vertreter des Königl. Notars Herrn Justizrat Dr. K. W. Jucho vorgenommenen Verlosungen sind die folgenden Nummern zur Rückzahlung am 1. Dezember d. J. gezogen worden:

**I. $4\frac{1}{2}$% Obligationen.**

**Lit. A.** Nr. 95 à M. **5000.**
**Lit. B.** Nr. 521 678 698 1168 à M. **2000.**
**Lit. C.** Nr. 253 387 545 652 734 1355 1501 1530 1689 2549 2684 à M. **1000.**
**Lit. D.** Nr. 8 84 520 990 à M. **500.**
**Lit. E.** Nr. 179 228 361 426 657 840 1125 1213 2303 2309 à M. **200.**

**II. 4% Obligationen.**

**Lit. A.** Nr. 174 226 à M. **5000.**
**Lit. B.** Nr. 10 413 719 738 915 916 1004 1033 1090 1129 1167 1196 1551 1742 2656 2747 2828 2929 3373 3750 3855 3921 3969 4001 à M. **2000.**
**Lit. C.** Nr. 201 926 1322 1354 1388 1568 1957 2070 2076 2534 2884 3013 3338 3511 3533 3813 4050 4164 4645 4745 4818 4898 5010 5056 5120 5503 5583 5709 6380 6466 6640 6803 6869 7000 7141 7240 7477 7856 7999 8096 8158 8159 8237 8321 8413 8420 8586 9073 9171 9273 9526 9671 9847 9943 10115 10229 10732 10742 11008 11032 11174 11413 11630 11637 11979 12251 12404 12705 12748 12790 13054 13155 13300 13512 13668 13814 13849 13885 14006 14083 14176 14528 14542 14676 14728 14747 14825 14830 14852 14904 15167 15366 15445 15467 15533 15553 15698 15994 16146 16444 16720 16948 16970 17266 17529 17569 17683 17833 18047 18069 à M **1000.**
**Lit. D.** Nr. 52 269 503 944 1479 1650 2112 2276 2290 2351 2361 2722 2803 2835 3224 3287 3371 3750 3788 3911 4122 4302 4350 4415 4544 4559 4718 4735 4740 4766 4915 5031 5071 5621 5660 6141 6210 6624 6721 6769 6771 6810 7398 7720 7902 8399 8724 8766 8791 8861 9348 9720 9770 10217 10754 10779 10861 10882 10905 11199 11253 11270 11277 11690 11771 11947 11986 12355 12460 12532 12652 12944 12959 12984 13042 13215 15258 13490 13597 14032 14075 14212 14524 14536 14612 14754 à M. **500.**
**Lit. E.** Nr. 214 241 448 700 761 764 852 1023 1162 1230 1239 1446 1578 1766 1820 1878 1920 2053 2085 2207 2241 2935 3161 3195 3250 3271 3374 3739 4207 4252 4312 4320 4715 5182 5298 5322 5540 5816 5881 6158 6191 6365 6536 6561 6672 6811 6936 7084 7360 7651 7758 7909 8024 8141 8240 8312 8434 8490 8552 8565 8580 8689 8881 8934 8993 9094 9972 10190 10296 10348 10386 10626 10794 10798 11085 11181 11231 12163 12406 12426 12745 12876 13153 13258 13314 13430 13518 13585 13939 13962 13965 14238 14320 14846 15069 15239 12543 15604 15669 15735 15878 16015 16761 6646 16698 17018 17049 17209 17580 17889 18242 18393 18529 19209 19344 19329 19857 19870 19966 20169 20128 à M. **200.**

Die Auszahlung dieser ausgelosten Obligationen, sowil der auf den 4%igen Obligationen haftende Zins vom 1. August bis 30. November a. c., erfolgt vom 1. Dezember d. J. ab bei der **Frankfurter Bank** dahier gegen Auslieferung der betr. Stücke und der dazu gehörigen Zinscoupons, welche später als am 1. Dezember cr. beziehungsweise am 1. August d. J. verfallen. Der Betrag der etwa fehlenden Coupons wird von dem Kapitalsbetrage der Obligationen gekürzt. Die Verzinsung der oben bezeichneten Obligationen hört mit dem 30. November l. J. auf. 3505.1

Frankfurt a M., 25. Juni 1900.

**Eisenbahn-Renten-Bank.**

## Restanten:
$4\frac{1}{2}$% **Obligationen. p. 1. 12. 1899.** Lit. C. Nr. 3023 3398, — Lit. E. Nr. 211 1598.
**4% Obligationen. p. 1. 12. 1898.** Lit. D. Nr. 9451. — **p. 1. 12. 1899.** Lit. C. Nr. 1022 11680. — Lit D. Nr. 5654 6893 7478 14643. — Lit. E. Nr. 8092 12820.

---

# Nordlandreisen.
**Offizielle Ausgabe von Fahrkarten für**
## Norwegen,
## Schweden und Dänemark,
einschliesslich Dampfer, Eisenbahnen und Wagenfahrten.
**Auf den Landrouten eigene Landauer, Stolkjärres und Kariols solidester Konstruktion.**

**Hotel-Coupons für über 100 Hotels in Skandinavien.**

## *Gesellschaftsreisen.*
**Für Vereine billige Sonder-Arrangements nach Uebereinkunft. Kostenüberschläge und Programme frei.**

**Cook's Reisehandbuch** für Norwegen, Schweden und Dänemark, in rot Leinen mit Schwarz- und Goldpressung, 268 S. 7 Karten und Stadtpläne in Farbendruck, elegant geb. 2 M.

## Thos. Cook & Son, Welt-Reisebureau,
**Köln a. Rh., Domhof 1.**
Verausgabung von Billets nach allen Ländern der Erde.
Hotel-Coupons gültig in über 1500 Hotels. 3301.5.3

---

## Ferienzug nach Hamburg.
**Bangert's Rundfahrt**
durch **alle Häfen Hamburgs** $9\frac{1}{2}$ und 12 Uhr (Sonntags nur $9\frac{1}{2}$ Uhr) ab **Baumwall** Mk. 1.—; anschl. **Besuch einer der größten Ozeandampfer** 50 Pfg. — Mk. 1.—, **Stadtfahrt** mit Vierspänner Mk. 2.—, **Dampferfahrt nach Blankenese** Mk. 1.—. Karten an Bord. Ferner Dienstags und Freitags $7\frac{1}{2}$ Uhr morgens Lustfahrt durch den **Kaiser Wilhelm-Kanal** nach **Kiel.** Illustr. Führer durch Hamburg und Seebäder 50 Pfg. in Marken.
**A. Bangert, Hamburg,** Steinhöft 6.
**Diese Woche:** Besuch des Riesendampfers „Patricia",
3526.1 3000 Passagiere fassend.

---

## Burk's Pepsin-Wein.
(Pepsin-Essenz, Verdauungsflüssigkeit.)
Prämiiert: **Brüssel** 1876, **Stuttgart** 1881, **Wien** 1883, **Porto Alegre** 1881, **Leipzig** 1892, **Baden-Baden** 1896.
In Flaschen à ca. 100 gr M. 1.—, à 260 gr M 2.—, à 700 gr M. 4.50. — Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kurgebrauch.
Ein wohlschmeckendes, mit griechischem Wein bereitetes, diätetisches Mittel, dienlich bei **schwachem** oder **verdorbenem Magen, Sodbrennen, Magenverschleimung,** bei den Folgen des übermässigen Genusses v. Bier u. Wein etc.
Man verlange ausdrücklich: **„Burk's Pepsin-Wein"** und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung

E. H. BURK STUTTGART Schutz-Marke 488.6.5

**Zu haben in den Apotheken.**

---

## Adler-Fahrräder.
**Alwin Vater,** 2466 10.9
**Zirkel 32.**

---

## Sanatorium Freudenstadt.
(Württembergischer Schwarzwald.)
***Für Nervenkranke. Für Erholungsbedürftige.***
736 Meter ü. d. M., vorzügl. Einrichtungen für Wasserkuren, Elektrotherapie, Massage, Ernährungskuren.
Neu eingerichtet: Bäder mit natürlicher Kohlensäure.
Das ganze Jahr geöffnet. Prosp. durch O.-A. **Dr. Lieb.** 3131.8.6

---

## Baden-Baden.
Sehr billig zu vermieten schön möblierte Zimmer oder Wohnung mit und ohne Küche, ruhig gelegen, in großem Garten nahe am Walde, bei Frau **Stark** Wwe., **Villa Wohlgelegen,** Lange Straße 86. 3440.2.2

---

## Hypotheken-capitalien
zu zeitgemäßen Bedingungen empfehlen **Gebrüder Simon,** Agenturgeschäft, **Mannheim.**
Tel. 1252. 3235.4.3

---

**Prima**
## Kernleder-Treibriemen
**bester Eichenlohgerbung**
von **20** bis **240** mm Breite in **sämtlichen** Dimensionen am Lager bei 3422.2.2
## Aretz & Cie.,
**Grossh. Hoflieferanten,**
**21 Kreuzstrasse 21.**

---

## Wilh. Walz,
**Civilingenieur,**
**Karlsruhe,**
übernimmt die Anlage
**rauchverzehrender**
## Feuerungen
für **Dampfkessel** und sonstige **technische Feuerungsbetriebe,**
liefert
**Dampfüberhitzer**
zum Anschluss an **bestehende Dampfkessel** oder für **direkte Feuerung,** 3375.52.2
**kompl. Heissdampfanlagen**
mit bis zu 40% Dampfersparnis gegenüber dem Betrieb mit gesättigtem Dampf.
**Wasserreinigungsanlagen.**

---

## Metallfussboden-Glanzlack,
in allbekannter Güte seit langen Jahren aus den besten Rohstoffen selbst hergestellt und darum bei einmaligem Anstrich unter allen anderen farbigen Lacken den höchsten Glanz, die größte Härte und Dauerhaftigkeit besitzend — offeriert in allen Nuancen
**das Pfd. zu 50 Pfennig**
**Max Hofheinz, Karlsruhe,**
**Material- und Farbwaren,**
Luisenstr. 8.

Auch kleinere Aufträge von auswärts werden mit größter Sorgfalt u. prompt est ausgeführt. 1515.15.15

---

## Schwämme
**in großer Auswahl und frischer Sendung**
empfiehlt 3136.4.4
## Louise Wolf Ww.,
4 Karl-Friedrichstraße 4.
**Niederlage sämtlicher Erzeugnisse von F. Wolff & Sohn.**

---

**Kleine**
## Kapitalsanlage,
**grosser Gewinn.**
Interessenten zur Uebernahme der Fabrikation von 3460.3.3
**Reising's vorzüglichen Satteldachziegeln** aus Cement u. Sand, für noch freie Bezirke gesucht. Einrichtungen mit unerreichten, vielfach patent. Neuerungen, sowie Lizenzen durch den Patentinhaber **Ludwig Ricol, München, Paulsplatz 7.**

---

## Gesucht 3492.3
gebrauchte **Dampfmaschine** circa 60 HP., gebrauchten **Cornwallkessel** circa 75 m². Offerten unter Chiffre **B. 3259 Q.** an **Haasenstein & Vogler, Basel.**

---

In Baden eingeführte süddeutsche erste
## Zentralheizungsfabrik
sucht gegen Provision und Spesen für das Großherzogtum Baden
## Vertreter,
am liebsten Ingenieur, mit Wohnsitz in Karlsruhe.
Gefl. Angebote an die Exp. d. Bl. unter Nr. 3506.2.1.

---

## Vertreter
der **Nahrungsmittelbranche** gegen **hohes** Einkommen **gesucht.** Offert. unt. **F. 62382 b.** an **Haasenstein & Vogler A.G., Mannheim** 3494.2.2

---

## Großherzogl. Hoftheater zu Karlsruhe.
**Freitag den 29. Juni 1900.**
**Abteil. B** (Gelbe Abonnementskarten.)
**60. Abonnements-Vorstellung.**
## Regina
oder
**Die Marodeure.**
Romantische Oper in 3 Akten von Albert Lortzing.

Personen:
General von Blücher — Wilh. Kempf.
Jobst Zadeck, Verwalter — Hans Keller.
Regina, sein Tochter — B. Faßbender.
Reinhard, Gutsinspekt. — H. Rosenberg.
Wolfram, Waldhüter — Hans Pokorny.
Steffen Balder, } i. Zad. — Hans Bussard.
Lise, } Dienst — Frieda Meyer.
Wittwe Balder, St. M. — Chr. Friedlein.
Ruprecht, ein Landstr. — Wilh. Beyer.
Feldarbeiter — L. Kreymann. Ernst Golde.

Anfang: 7 Uhr. Ende: 10 Uhr.
Mittel-Preise.

Druck und Verlag der Buchdr. Volksfreund, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe.